

Umwelterklärung 2024

für die LWL-Einrichtungen des Regionalen Netzverbundes Marsberg

Mit den Standorten

- Weist 45/Mühlenstraße 26
- Bredelarer Straße 33



Impressum

Umwelterklärung 2024 für die LWL-Einrichtungen des Regionalen Netzverbundes Marsberg
gem. EG-Verordnung Nr. 1221/2009 (EMAS-VO)
in der Fassung vom 28.08.20217 und 19.12.2019

Mit den Standorten

- Weist 45/Mühlenstraße 26
- Bredelarer Straße 33

Herausgeber

Betriebsleitungen der LWL-Einrichtungen Marsberg
Weist 45
34431 Marsberg

Telefon: 02992-601-0

E-Mail: nachhaltigkeit-marsberg@lwl.org

Internet: <https://www.lwl-marsberg.de/de/>

Redaktion

Hartmut Kopp, Thomas Görk, Eveline Löseke, Silvia Schümann, Julia Hollwedel, Nadine Samo

Kontakt:

Umweltmanagementvertreter und Kaufmännischer Direktor

Hans- Peter Tappe

Telefon: 02992-601-1300

E-Mail: hans-peter.tappe@lwl.org

Umweltmanagementbeauftragter

Hartmut Kopp

Telefon: 02992-601-1312

E-Mail: hartmut.kopp@lwl.org

Inhaltsverzeichnis

IMPRESSUM.....	2
INHALTSVERZEICHNIS.....	3
VORWORT	5
1. VORSTELLEN DER LW L-EINRICHTUNGEN MARSBERG	7
1.1 GELTUNGSBEREICH DES UMWELTMANAGEMENTSYSTEMS	7
1.2 UNSER STANDORT MARSBERG	7
1.3 UNSERE EINRICHTUNGEN AM STANDORT.....	8
1.3.1 DER HAUPTSTANDORT WEIST 45/MÜHLENSTRAÙE.....	8
1.3.2 DER STANDORT BREDELARER STRAÙE	10
1.3.3 FLÄCHENVERBRAUCH IN BEZUG AUF DIE BIOLOGISCHE VIELFALT.....	13
1.4 UNSERE ORGANISATIONSSTRUKTUR	13
1.5 UNSERE GESCHICHTE- WO WIR HERKOMMEN UND WIR HINGEHEN.....	13
1.6 ZERTIFIZIERUNGEN.....	14
2. UNSERE UMWELTPOLITIK - DAFÜR STEHEN WIR	14
2.1 UNSERE UNTERNEHMENSPOLITIK.....	14
2.2 UNSERE UMWELTPOLITIK UMWELTLÄTTLINIEN	15
3. ORGANISATION DES UMWELTMANAGEMENTS	17
3.1 ZIEL DES UMWELTMANAGEMENTSYSTEMS	17
3.2 DIE INSTRUMENTE DES UMWELTMANAGEMENTSYSTEMS	17
3.3 VERANTWORTLICHKEITEN	17
3.3.1 DIE STANDORTKONFERENZ	18
3.3.2 DER UMWELTMANAGEMENTBEAUFTRAGTE.....	18
3.3.3 DAS EMAS-TEAM	19
3.3.4 DAS TEAM ARBEITS-, BRAND- UND UMWELTSCHUTZ– KURZ: TEAM ABU	19
3.3.5 DER ARBEITSSCHUTZAUSSCHUSS (ASA)	19
3.3.6 DER ARBEITSKREIS UMWELTSCHUTZ.....	19
3.3.7 DER UMWELTSCHUTZAUSSCHUSS.....	19
3.4 DOKUMENTATION	19
3.5 KOMMUNIKATION	20
3.6 INTERNE AUDITS UND BEWERTUNGEN.....	20
3.7 NOTFALLMANAGEMENT	21
3.8 EINHALTUNG VON RECHTSVORSCHRIFTEN.....	21
4. ARBEITS- UND WIRKUNGSUMFELD- UNSERE UMWELTASPEKTE UND KONTEXT DER ORGANISATION	22
4.1 EXTERNE UND INTERNE THEMEN	22
4.2 STAKEHOLDER UND INTERESSIERTE PARTEIEN	22
4.3 KONTEXTANALYSE.....	24
4.4 DEFINITION DER UMWELTASPEKTE.....	24
4.4.1 BEWERTUNG DER UMWELTASPEKTE.....	25
4.4.2 UNSERE DIREKTEN UND INDIREKTEN UMWELTASPEKTE	26
5. UNSER UMWELTPROGRAMM 2024	26
5.1 UNSER UMWELTPROGRAMM.....	26
UMGESETZTE MAÙNAHMEN	28
5.2 UNSERE ÜBERGREIFENDEN UMWELTZIELE.....	29
6. UMWELTLEISTUNGEN	29

6.1 UNSERE UMWELTDATEN.....	29
6.2 ÜBERSICHT ÜBER DIE ABSOLUTEN VERBRAUCHSZAHLN.....	30
6.2.1 ENERGIE	30
6.2.2 WASSER	40
6.2.3 MATERIALEINSATZ UND BESCHAFFUNG	42
6.2.4 ABFALL	46
6.2.5 MOBILITÄT	47
6.2.6 EMISSIONEN	49
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	50

Vorwort

In der heutigen Zeit stehen wir zunehmend vielzähligen und umfangreichen Herausforderungen gegenüber. Der Klimawandel und auch der Rückgang der Artenvielfalt sind bedeutende Themen in der Gesellschaft. Als großer Arbeitgeber mit einer entsprechend umfangreichen Betriebsfläche in Marsberg sehen wir uns dazu verpflichtet, einen Beitrag zur Umwelt zu leisten.

Der LWL hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 klimaneutral zu werden – ein zweifellos sehr ambitioniertes Vorhaben. Dabei kann der LWL jedoch auf große Erfolge in der Vergangenheit aufbauen. Nun gilt es, bis 2030 die nächsten wichtigen Schritte zu gehen. Seit dem Beschluss zur Klimaneutralität im Juni 2021 hat der LWL bereits wichtige Meilensteine erreicht. So wurde beispielsweise ein integriertes Klimaschutzkonzept (IKSK) durch den Träger erarbeitet. Wesentlicher Treiber dieser Aktivitäten ist unsere Stabsstelle Klimaschutz in Münster. Mit einer Gebäudeleitlinie sowie einer Energierichtlinie wurden Weichen für das nachhaltige Bauen und Sanieren sowie zum Umgang mit Energie gestellt. Auch wurden Konzepte für die betriebliche Mobilität erarbeitet. Mit verschiedenen Maßnahmen und Aktionen wird die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für die Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz weiter intensiviert.

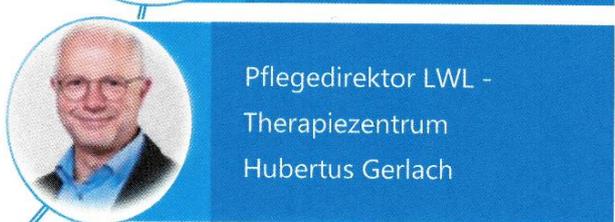
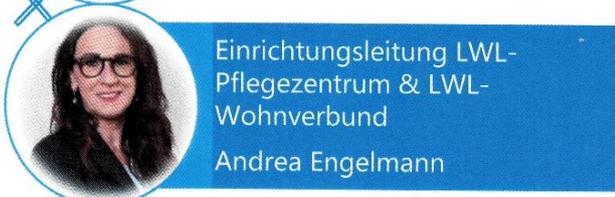
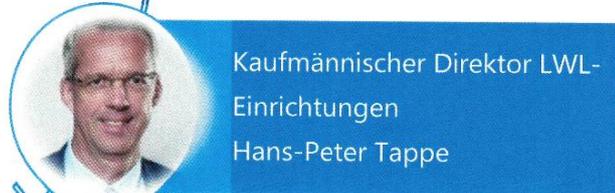
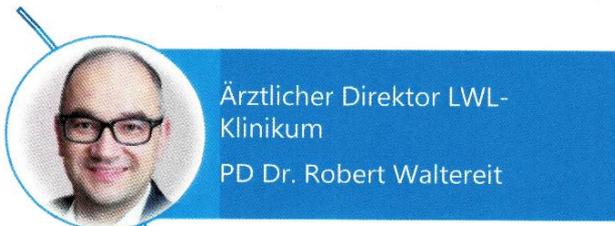
Was das für uns als LWL-Mitarbeitende in Marsberg und die uns anvertrauten und sich uns anvertrauenden Personen bedeutet, möchten wir gerne auf den folgenden Seiten näherbringen. Wir möchten mit dieser Umwelterklärung 2024 darüber informieren, wie wir die über 200jährige Erfolgsgeschichte des Psychiatriestandortes Marsberg auch unter Nachhaltigkeitsaspekten kontinuierlich und systematisch fortschreiben.

Wir möchten zudem verdeutlichen, dass für uns als Marsberger LWL-Einrichtungen Umweltschutz und Nachhaltigkeit wichtige Gesichtspunkte einer erfolgreichen und ökonomischen Betriebsleitung sind. Jede Energie und jede Ressource, die wir nicht verbrauchen, spart finanzielle Mittel ein, die wir zum Wohle der uns anvertrauten Menschen einsetzen können. Durch den sorgsamen Umgang mit Ressourcen, der Reduzierung von Umweltbelastungen und der Bereitstellung von Grünflächen und Blumenwiesen tragen wir einen Teil zum Kampf gegen die Klimakrise bei und tun gemeinsam Gutes.

Im Regionalen Netzverbund Marsberg (RNM) wurde auf Grundlage der EMAS-Verordnung ein Umweltmanagementsystem erarbeitet. Wir blicken optimistisch nach vorne. Es ist unser Ziel, uns kontinuierlich zu verbessern und unseren Beitrag zum LWL-Gesamtziel „Klimaneutralität 2030“ zu leisten.

Marsberg, Oktober 2024

die Betriebsleitungen der
LWL-Einrichtungen am Standort Marsberg
gezeichnet:



1. Vorstellen der LWL-Einrichtungen Marsberg

1.1 Geltungsbereich des Umweltmanagementsystems

Der Geltungsbereich zur Registrierung nach dem EMAS- Umweltmanagement umfasst die beiden Hauptstandorte der LWL-Einrichtungen innerhalb Marsbergs. Diese befinden sich am Weist 45/Mühlenstraße 26 sowie der Bredelarer Straße 33.

Zu den Haupttätigkeiten unserer Einrichtung zählen die Behandlung, Betreuung, Pflege und Versorgung der uns anvertrauten und sich uns anvertrauenden Menschen. Je nach Einrichtung umfasst das Klientel Patienten:innen, Leistungsberechtigte Personen oder Bewohner:innen. Eine am Standort Weist 45 befindliche Zentralküche versorgt Patienten:innen, Leistungsberechtigte Personen und Bewohner:innen sowie Mitarbeitende beider Standorte. Die in den folgenden Tabellen aufgeführten Kennzahlen dienen der Veranschaulichung und Quantifizierung sowie der Analyse der Umweltleistungen der Organisation.

1.2 Unser Standort Marsberg

Dieser besteht aus dem Standort Weist 45/Mühlenstraße 26 und dem Standort Bredelarer Straße 33. Eine ausführliche Präsentation unseres Standortes Marsberg und des vorhandenen Leistungsspektrums findet sich im Internet-Auftritt unseres Standortes: <https://www.lwl-marsberg.de/de/>

Nachfolgend geben wir Ihnen eine kurze Zusammenfassung zu unseren Standorten und was wir



machen. Unter dem LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen sind innerhalb des Regionalen Netzverbundes Marsberg das LWL-Klinikum, das LWL-Pflegezentrum und der LWL-Wohnverbund sowie unter der LWL-Maßregelvollzugsabteilung das LWL-Therapiezentrum für Forensische Psychiatrie Anbieter von psychiatrischer Behandlung, Betreuung und Pflege.

Unser Gelände umfasst insgesamt 289.567 m². Großzügige Grünflächen mit altem

Baumbestand sorgen für eine angenehme Atmosphäre. Die Geländeflächen sind für Patient:innen, Bewohner:innen und Leistungsberechtigte Personen sowie Mitarbeiter:innen und Anwohner:innen frei zugänglich.

Es werden derzeit 61 Gebäude mit einer Nettoraumfläche von 100.418 m², davon 81.896 m² beheizbar (81,6 %), zentral mit Energie versorgt.



An beiden Standorten stehen Gebäude unterschiedlichster Bau- bzw. Sanierungsjahre von 1866 bis 2024. Einige Gebäude stehen unter Denkmalschutz.

Die Standorte Weist 45/Mühlenstraße 26 und Bredelarer Straße 33 liegen nahe zur Innenstadt und zum Marsberger Bahnhof, stündliche Verbindungen führen Richtung Hagen und Warburg/Kassel. Der Marsberger Bahnhof ist Anfangs- und Zielpunkt von Bussen des ÖPNV. Diese Busse fahren auch unsere Dienstorte am Weist, an der Bredelarer Straße und an der Mühlenstraße an. Für Selbstfahrer stehen an allen Dienstorten Stellplätze für private Fahrzeuge wie Fahrräder, E-Bikes und Pkw zur Verfügung.

Entwicklung der Referenzwerte im EMAS-Geltungsbereich

	2022	2023
Mitarbeiterzahl (Köpfe)	1428	1462
Betriebsleistungen in €	84.588.065	93.012.229
Belegungszahlen	623	614
Berechnungstage ¹	247.715	244.129
Beköstigungstage ²	231.766	237.833

¹ Berechnungstage sind die Tage, für die tagesgleiche Pflegesätze (Basispflegesatz, Abteilungspflegesatz oder teilstationäre Pflegesätze) in Rechnung gestellt werden. Nach § 14 Abs. 2 BpflV werden die Abteilungspflegesätze und der Basispflegesatz sowie die entsprechenden teilstationären Pflegesätze für den Aufnahmetag und jeden weiteren Tag des Krankenhausaufenthalts berechnet (Berechnungstag). Der Entlassungs- oder Verlegungstag, der nicht zugleich Aufnahmetag ist, wird nur bei teilstationärer Behandlung berechnet.

² Beköstigungstage, ein Begriff aus dem *Care-Catering*, umfassen die komplette tägliche Verpflegung pro Patientinnen, Leistungsberechtigte und Bewohner:innen (Haupt- und Zwischenmahlzeiten). Durch die Angabe der Beköstigungstage weiß die Küchenleitung, wie viele Mahlzeiten pro Tag geliefert werden müssen.

1.3 Unsere Einrichtungen am Standort

1.3.1 Der Hauptstandort Weist 45/Mühlenstraße

Allgemeine Angaben zum Standort

Unser Gelände am Weist 45/Mühlenstraße 26 hat eine Größe von 140.692 m².

	2022	2023
Mitarbeiterzahl (Köpfe)	879	921
Betriebsleistungen in €	56.722.354	63.526.491
Belegungszahlen	451	451
Berechnungstage ¹	172.346	173.018

Tätigkeiten am Standort

Der Standort Weist 45/Mühlenstraße 26 umfasst die Einrichtungen LWL-Klinikum (Erwachsenenpsychiatrie), das LWL-Therapiezentrum, das LWL-Pflegezentrum und den LWL-Wohnverbund. Verschiedene Abteilungen und Bereiche sind und verstehen sich als Dienstleister für alle Einrichtungen innerhalb des Regionalen Netzverbundes Marsberg. Hierzu zählen Personalabteilung, Finanzbuchhaltung einschl. des Patienten- und Bewohnermanagements, Organisations- und Unternehmensentwicklung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Abteilung Wirtschaft-Versorgung-Technik, welcher u.a. Zentralküche, Einkauf, Gärtnerei und Werkstätten zugeordnet sind. Daneben stehen auch Fachkräfte und Beauftragte wie Hygienefachkräfte, Team Gesundheit, Team Arbeits-, Brand- und Umweltschutz allen Einrichtungen zur Verfügung.

Das LWL-Klinikum (Erwachsenenpsychiatrie) - Psychotherapie, Psychosomatik ist ein modernes psychiatrisch-psychotherapeutisches Behandlungszentrum. Mit einem umfassenden und differenzierten Angebot an stationären, teilstationären und ambulanten Behandlungsmöglichkeiten können Menschen mit psychischen Störungen gemeindenah und bedarfsgerecht behandelt werden. Neben 115 vollstationären Behandlungsplätzen und einer großen Institutsambulanz in Marsberg stehen teilstationäre Behandlungsplätze in LWL-Tageskliniken zur Verfügung. Die Stationären Angebote am Standort Weist umfassen 3 Stationen für Allgemeinpsychiatrie, 2 Stationen für Gerontopsychiatrie und 2 Stationen für Suchtmedizin, sowie eine Suchtambulanz. Zusätzlich gibt es Therapiebereiche wie beispielsweise Ergotherapie und Sporttherapie.

Wir behandeln ganzheitlich, denn Seele und Körper lassen sich nicht trennen. Eine psychische Krankheit kann auch körperliche Ursachen haben. Geschlechts- und altersspezifische Aspekte müssen genauso berücksichtigt werden wie zum Beispiel das soziale Umfeld der Patientinnen und Patienten. Dies entspricht unserem ganzheitlichen Denkansatz, wir beschränken uns nicht auf wenige Therapiemethoden, sondern nutzen alle Möglichkeiten einer modernen psychiatrisch-psychotherapeutischen Behandlung. Dabei wollen wir nicht nur die Krankheitssymptome beseitigen, sondern die bestehenden Stärken und Fähigkeiten der Patientinnen und Patienten fördern.

Das LWL-Pflegezentrum Marsberg ist eine Einrichtung der stationären Altenhilfe des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL). Zu den Angeboten zählen Stationäre Pflege, Kurzzeitpflege und Tagespflege. Pflegebedürftige Menschen finden im LWL-Pflegezentrum Marsberg ein Zuhause, in dem sie rund um die Uhr betreut und umsorgt werden. In unserer im Mittelpunkt von Marsberg gelegenen barrierefrei zu erreichenden Einrichtung stehen 80 Plätze in hochmodernen Einzel- und Doppelzimmern zur Verfügung. Unsere ganzheitlich aktivierende Pflege ist darauf ausgerichtet, körperliche, geistige und seelische Fähigkeiten zu erhalten und sogar wiederzugewinnen. Das LWL-Pflegezentrum umfasst 3 Wohnbereiche, welche in jeweils 2 Halbgruppen, sog. Hausgemeinschaften aufgeteilt sind. Dieses ermöglicht eine an die bekannte familiäre Lebenssituationen angeglichene Versorgungsstruktur in kleinen Wohngemeinschaften, welche den persönlichen und individuellen Bedarfen der Bewohner:innen kontinuierlich angepasst werden kann. Unser Auftrag orientiert sich an der Betreuung und Pflege der Menschen, für die wir unsere Angebote unterbreiten. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Bereichen Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege, Gerontopsychiatrie sowie hauswirtschaftliche Präsenzkkräfte haben es sich zum Ziel gesetzt, vorhandene Fähigkeiten und Entwicklungspotentiale

zu erkennen, zu fördern und zu stabilisieren. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Betreuerinnen und Betreuer leben dabei ein respektvolles, wertschätzendes Miteinander und ein hohes Maß an Sozialkompetenz gleichermaßen. Das LWL-Pflegezentrum entwickelt seine Angebote kontinuierlich weiter. Die Transparenz- und Qualitätssicherung im LWL-Pflegezentrum Marsberg wird durch eine regelmäßige externe Qualitätsüberprüfung garantiert.

Der LWL-Wohnverbund Marsberg ermöglicht Menschen die soziale Teilhabe. Wir unterstützen Menschen mit einer psychischen oder kognitiven Beeinträchtigung oder Abhängigkeitserkrankung und befähigen sie zu einem möglichst selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Leben in ihrem eigenen Wohn- und Sozialraum. Das Ziel ist dabei immer eine gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Der LWL-Wohnverbund bietet zentrale und dezentrale Wohnangebote an. Diese befinden sich nicht nur am Weist und der Bredelarer Straße. Außerhalb der beiden Standorte werden auch Möglichkeiten des dezentralen Wohnens und der Assistenz in eigener Häuslichkeit angeboten. Der LWL-Wohnverbund verfügt am Standort Weist über 13 besondere Wohnformen.

Im LWL-Therapiezentrum für Forensische Psychiatrie Marsberg behandeln wir mit qualifizierten Therapien suchtkranke Menschen, die aufgrund ihrer Erkrankung straffällig geworden sind. In der rundum gesicherten Fachklinik werden ausschließlich Männer untergebracht. Sie sind von einem Gericht in den Maßregelvollzug eingewiesen worden, weil sie eine gezielte und umfassende Behandlung benötigen. Unsere Therapien sind darauf ausgerichtet, die Patienten unter größtmöglicher Sicherheit für die Bevölkerung zu resozialisieren. Ziel der Therapie von sucht- und psychisch kranken Straftätern ist, diese so zu befähigen, dass von ihnen nach der Entlassung aus dem Maßregelvollzug keine erneuten erheblichen Straftaten mehr zu erwarten sind. Die Patienten leben in Wohngruppen. Sie verrichten die Dinge des täglichen Lebens überwiegend selbst. Dazu gehören etwa Kochen, Wäsche waschen und putzen. So trainieren sie zusammen mit dem Pflegepersonal verantwortliches und sozial angemessenes Verhalten. Zur Förderung beruflicher Perspektiven nach der Entlassung gibt es Angebote zur Weiterbildung wie z.B. die Lehrküche, Schulangebote, Arbeits- und Beschäftigungstherapien. Das stationäre Angebot umfasst die Aufnahmestation, Therapiestationen, Außenwohngruppen auf dem Gelände (außerhalb des Sicherheitsbereiches) und eine Nachsorgeambulanz für bereits entlassene Patienten.

1.3.2 Der Standort Bredelarer Straße

Allgemeine Angaben zum Standort

An der Bredelarer Straße 33 bewirtschaften wir eine Fläche von 148.875 m².

	2022	2023
Mitarbeiterzahl (Köpfe)	549	541
Betriebsleistungen in €	27.865.711	29.485.738
Belegungszahlen (Pat., LB., TZ, Bewohner)	172	163
Berechnungstage ¹	75.369	71.111

Tätigkeiten am Standort

Dort befinden sich das LWL-Klinikum (Kinder- und Jugendpsychiatrie) - Psychotherapie und Psychosomatik, der LWL-Wohnverbund und das LWL-Therapiezentrum. Die Abteilung Wirtschaft-Versorgung-Technik hat dort die Gärtnerei und ein Kesselhaus angesiedelt. Auch werden dort Räumlichkeiten für die externen Firmen zur Unterhaltsreinigung und Wäscheversorgung bereitgestellt.

Das LWL-Klinikum (Kinder- und Jugendpsychiatrie) untersucht und behandelt psychisch erkrankte Kinder und Jugendliche und stellt für die Patient:innen und deren Angehörigen die Einhaltung moderner, wissenschaftlich fundierter Standards sicher.

Unsere regionale Hauptzuständigkeit liegt in der kinder- und jugendpsychiatrischen Pflicht- und Vollversorgung des Hochsauerlandkreises und der Kreise Höxter und Paderborn. Dabei sind wir Teil eines umfassenden Netzes verschiedenster Hilfen für problembelastete Kinder und Jugendliche. Ambulante oder teilstationäre (tagesklinische) Behandlung haben bei uns grundsätzlich Vorrang vor stationärer Behandlung, wobei Patient:innen mit leichteren Störungen ambulant oder teilstationär behandelt werden können. Zum teilstationären Behandlungsangebot gehören Tageskliniken. Für die stationäre Behandlung in Marsberg stehen die Bereiche Allgemeine Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie/ Psychosomatik sowie Abhängigkeitserkrankungen zur Verfügung. Das Fachpersonal setzt sich zusammen aus Fachärztinnen und -ärzten für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Ärztinnen und Ärzten in Weiterbildung, Psycholog:innen, Diplompädagog:innen, Ergotherapeut:innen, Kunsttherapeut:innen, Sozialpädagog:innen und Sozialarbeiter:innen, MOTOtherapeut:innen, Musiktherapeut:innen, einer Logopädin, Heilpädagog:innen, Montessoritherapeut:innen sowie einer großen Anzahl fachlich sehr gut ausgebildeter Krankenpfleger:innen und Erzieher:innen. Die unterschiedlichen Berufsgruppen arbeiten im multiprofessionellen Team in unterschiedlichen Rollen und mit zum Teil unterschiedlichen Aufgabenstellungen gemeinsam mit den jeweiligen Familien, eingebunden in einen zielgerichteten Behandlungsplan, an der Genesung unserer Patient:innen zusammen. Ebenso profitieren unsere jungen Patient:innen von den Forschungsaktivitäten unseres Klinikums. So fließen aktuelle Erkenntnisse in unsere Behandlungsstrategien ein. Das stationäre Angebot am Standort Marsberg umfasst 1 Kinderstation, 1 fakultativ geschlossene Jugendstation, 1 Station für Kinder und Jugendliche mit eingeschränkter Leistungsfähigkeit, 1 Jugendstation zur Behandlung von Depressionen, Essstörungen, selbstschädigenden oder selbstverletzenden Verhaltensweisen und/oder einer Borderlinestörung. Zusätzlich befindet sich am Standort Bredelarer Straße eine Jugendforensik, welche an die Kinder- und Jugendpsychiatrie in Marsberg angeschlossen ist. Sie ist eine Maßregelvollzugseinrichtung für überwiegend männliche Jugendliche und junge Heranwachsende, die auf Grund einer psychischen Erkrankung zu jugendlichen Straftätern geworden sind. Die 3 Stationen bieten eine intensivpädagogische Maßnahme und Therapie innerhalb gesicherter Stationen. Außerhalb des Geländes befindet sich eine Außenwohngruppe zur Vorbereitung auf eine bevorstehende Entlassung.

Wie am Weist bietet der LWL-Wohnverbund sein Leistungsangebot auch an der Bredelarer Straße an. Hier befinden sich 7 besondere Wohnformen sowie Angebote des Einzelwohnens. Das LWL-Therapiezentrum verfügt - zusätzlich zum Standort an der Mühlenstraße - über Therapiestationen. Das Therapie- und Versorgungsangebot ist äquivalent zum Standort an der Mühlenstraße.

LWL-Klinikum Marsberg

Klinik für Psychiatrie | Psychotherapie | Psychosomatik



LWL-Therapiezentrum für Forensische Psychiatrie



LWL-Pflegezentrum und LWL-Wohnverbund



1.3.3 Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt

Wir fördern den Artenschutz und die Biodiversität an unserem Standort auf vielfältige Weise. Wir pflegen unseren alten Baumbestand. Wir legen Blumenwiesen und Insektenhotels an. Wir ermöglichen den uns anvertrauten und den sich uns anvertrauenden Personen, Kräuter- und Gemüsebeete anzulegen. Wir kümmern uns um die Instandsetzung unseres Friedhofes. Wir öffnen unser Gelände für Schafe.

Die Gesamtfläche (ohne die Grundfläche der Gebäude) unserer Standorte in Marsberg beträgt rund 28 ha. Davon ist nur rund 16 % versiegelt. Der überwiegende Teil unserer Parkanlagen besteht aus verschiedenen Erholungsflächen sowie naturnaher Lebensräume für Pflanzen und Tiere.

Auf den ökologisch nicht so wertvollen Rasenflächen lassen unsere Gärtner:innen beim Mähen gezielt Blühinseln stehen. Sie bieten uns neben einem schönen Anblick gleichzeitig einen Lebensraum für Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und anderen Insekten.

Weist 45/Mühlenstraße 26	2022	2023
Gesamtfläche (m ²)	140.691,61	140.691,61
Grünfläche gesamt (m ²)	115.202,69	115.202,69
extensiv gepflegte Fläche (m ²)	37.526,69	37.526,69
intensiv gepflegt Fläche (m ²)	77.676,00	77.676,00
versiegelte Fläche (m ²)	25.488,92	25.488,92

Bredelarer Straße 33	2022	2023
Gesamtfläche (m ²)	148.875,46	148.875,46
Grünfläche gesamt (m ²)	128.717,34	128.717,34
extensiv gepflegte Fläche (m ²)	91.868,92	91.868,92
intensiv gepflegt Fläche (m ²)	36.848,42	36.848,42
versiegelte Fläche (m ²)	20.158,12	20.158,12

1.4 Unsere Organisationsstruktur

Jede Einrichtung des Regionalen Netzverbundes Marsberg verfügt über eine eigene Betriebsleitung, die für ihre jeweiligen Einrichtungen die Organisationsentwicklung und die laufenden Managementprozesse beschließen und strukturieren. Mitglied und somit Bindeglied aller Betriebsleitungen ist der Kaufmännische Direktor. Entwicklungen und Vorgaben, die einrichtungsübergreifend zu organisieren und zu entscheiden sind, werden im Rahmen der regelmäßigen Standortkonferenz gemeinsam besprochen und entschieden.

1.5 Unsere Geschichte- wo wir herkommen und wir hingehen

Die LWL-Klinik Marsberg wurde 1814 als erste psychiatrische Klinik Westfalens gegründet und war zum damaligen Zeitpunkt eine der ersten „Heil- und Pflegeanstalten“ Deutschlands überhaupt. Heute, mehr als 200 Jahre später, kann sie auf eine bedeutsame Geschichte zurückblicken – eine

Geschichte geprägt von Verantwortung für die Menschen in der Region, therapeutischem und pflegerischem Fortschritt, aber auch von schweren Zeiten und dem menschenverachtenden Umgang mit psychisch Kranken im Nationalsozialismus.

Aus dem Landeshospital der Anfangszeit hat sich inzwischen ein modernes Kompetenzzentrum für seelische Gesundheit mit seinen heute 3 Einrichtungen entwickelt_ dies eingebettet in den LWL-PsychiatrieVerbund Westfalen, der mit seinen rund 100 Einrichtungen und Außenstellen, die gut 6.500 Plätze und Betten umfassen, die zentrale Säule in der psychiatrischen Versorgung der Einwohnerinnen und Einwohner in Westfalen-Lippe ist. Die LWL-Einrichtungen in Marsberg sind ein wichtiger Teil dieses Netzwerkes. sie stehen nicht nur für moderne Psychiatrie und Psychotherapie und – aus der langen Tradition heraus – für einen besonders empathischen und wertschätzenden Umgang mit psychisch kranken Menschen, sondern sind darüber hinaus ein bemerkenswertes Beispiel für die Umsetzung der im Rahmen der Psychiatrie-Enquete-Kommission entstandenen Idee der gemeindenah orientierten Versorgung. Vieles konnte in der Vergangenheit für die Verbesserung der Behandlung und Lebenssituation psychisch kranker Menschen erreicht, Hindernisse und Schwierigkeiten konnten überwunden werden.

Es ist unverändert unser Anspruch, den Menschen, für die wir arbeiten, eine optimale Behandlung und Leistungserbringung im Rahmen ihrer individuellen Bedürfnisse anbieten zu können.

1.6 Zertifizierungen

Für die LWL-Einrichtungen am Standort ist die kontinuierliche Weiterentwicklung und Qualitätssicherung ein großes Ziel. Aus diesem Grund führen wir in den unterschiedlichen Bereichen Zertifizierungen zur Sicherung und Überprüfung unseres Standes durch.

Das LWL-Klinikum ist 2021 nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert und überprüft hierüber kontinuierlich ihren Stand im Rahmen des Qualitätsmanagements und baut diesen weiter aus. Die Rezertifizierungen erfolgen alle 3 Jahre.

Als LWL-Einrichtungen erhielten wir 2010 erstmalig das Zertifikat audit berufundfamilie und schafften es seit 2013, uns erfolgreich zu rezertifizieren.

Unsere Zentralküche erhielt erstmals 2014 und zuletzt in diesem Jahr für den Einsatz biologischer Lebensmittel das Bio-Zertifikat.

Ein GeNAH-Zertifikat für nachhaltige Ernährung erhielten wir ebenfalls in diesem Jahr.

Der LWL-Wohnverbund führt alle zwei Jahre ein Managementreview im Rahmen des EFQM durch. Es erfolgt eine kontinuierliche Verbesserung im Rahmen der geforderten und selbstgewählten Qualitätsstandards.

2. Unsere Umweltpolitik - Dafür stehen wir.

2.1 Unsere Unternehmenspolitik

Die Betriebsleitungen der Einrichtungen im Regionalen Netzverbund Marsberg legen einen hohen Wert auf die Umsetzung des Leitbildes und der Unternehmenspolitik. Die Zufriedenheit der uns anvertrauten und sich uns anvertrauenden Menschen sowie der Mitarbeitenden und die hohe Qualität unserer Dienstleistungen und eingesetzten Produkte sind ein oberstes Ziel. Die Unternehmenspolitik legt die Grundlagen zu Qualität, Umweltschutz, Sicherheit und Gesundheit im Arbeitsschutz. Die Faktoren der Umsetzung entscheiden über den Erfolg der Dienstleistung und die

Wirtschaftlichkeit des Unternehmens. Zusätzlich verpflichten wir uns, die Umwelt zu schützen und Umweltbelastung zu verhindern.

Die Grundsätze unseres Handelns umfassen:

- Erfüllen aller bindenden Verpflichtungen gegenüber Stakeholdern/interner und externer Themen und sonstigen rechtlichen Anforderungen.
- Offene und kollegiale Kommunikation mit allen interessierten Parteien.
- Umsetzung eines prozessorientierten, bereichsübergreifenden Managementsystems unter Einbindung aller am Prozess beteiligten Personen.
- Kontinuierliche Verbesserung der Qualität unserer Umwelt-, Sicherheits- und Gesundheitsschutzleistungen
- Risikomanagement zur Minimierung/Verhinderung von Gefährdungen und Fehlern
- Bereitstellung ausreichender Arbeitsmaterialien
- Kontinuierliche Erhebung, Bewertung und Überwachung von Auswirkungen des betrieblichen Ablaufes auf die Umwelt (örtliche Umgebung, interessierte Parteien, Umweltaspekte...)
- Bewusster Einsatz von Materialien und Produkten zur Senkung der Kosten und Umweltbelastungen

2.2 Unsere Umweltpolitik Umweltleitlinien

Mit unserer Arbeit tun wir Gutes – und wir erkennen die Auswirkungen unserer Tätigkeiten auf das Klima und die Umwelt an. Durch unser Tun verursachen wir Treibhausgasemissionen, verbrauchen Ressourcen und beeinflussen die Biodiversität.

Wir sind uns unserer stetigen Verantwortung zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung bewusst. Wir betrachten den Klima- und Umweltschutz als grundsätzlichen Bestandteil unserer Arbeit und berücksichtigen diesen konsequent neben wirtschaftlichen und sozialen Aspekten. Besondere Schwerpunkte legen wir auf die Vermeidung und Reduktion von Treibhausgasemissionen sowie Abfall, die Förderung nachhaltiger Mobilität, den Erhalt und Steigerung der Biodiversität und die Anpassung an die Folgen des Klimawandels.

Unsere Umweltleitlinie bildet eine Grundlage für unser alltägliches Handeln und spiegelt unser Engagement für den Klima- und Umweltschutz wider.

Nachhaltige Unternehmensführung

Wir betrachten den Schutz der Umwelt als einen elementaren Bestandteil unserer Unternehmensführung und berücksichtigen diesen konsequent neben wirtschaftlichen und sozialen Aspekten. Wir übernehmen Verantwortung, indem wir unser Umweltmanagementsystem nach EMAS validieren lassen, aufrechterhalten und weiterentwickeln.

Einhalten bindender Verpflichtungen

Wir sind zur Einhaltung umweltrelevanter Vorschriften verpflichtet und erfüllen darüber hinaus unsere selbst auferlegten Verpflichtungen. Die Einhaltung der Vorschriften stellen wir sicher, indem wir sie regelmäßig überprüfen, Änderungen umsetzen und Ergebnisse dokumentieren.

Einbindung der Mitarbeitenden

Umweltschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe. Alle Mitarbeitenden tragen Verantwortung, Klima- und Umweltschutzmaßnahmen in ihren Arbeitsbereichen und -prozessen voranzutreiben. Durch Informationen und Aktionen binden wir die Mitarbeitenden in die Umsetzung umweltrelevanter Maßnahmen ein und fördern das Umwelt- und Verantwortungsbewusstsein. Eigeninitiative und kreative Ideen sind erwünscht und tragen zur stetigen Verbesserung des Umweltmanagements bei. Wir nutzen unser Qualitätsmanagement, um unsere Umweltleistung zu verbessern. Qualitäts- und Umweltmanagement ergänzen sich gegenseitig.

Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen

Mit Energie, Wasser und auch Materialien möchten wir verantwortungsvoll umgehen_ Abfälle vermeiden oder recyceln. Bei unseren Vertragspartner:innen setzen wir uns für die Verankerung umweltrelevanter Anforderungen ein. Im Rahmen der Wirtschaftlichkeit setzen wir auf die Verwendung erneuerbarer Ressourcen und orientieren uns an modernen Technologien.

Förderung der Biodiversität

Unsere Außenanlagen dienen nicht nur der Erholung der Menschen, sie sind auch ein Lebensraum für eine Vielzahl von Tieren und Pflanzen. Wir gestalten unsere Außenflächen mit klimaangepassten und standortgerechten heimischen Pflanzen, um dauerhaft sowohl den Bedürfnissen der Menschen als auch der Natur gerecht zu werden.

Transparenz und Kooperation

Wir engagieren uns aktiv in der Zusammenarbeit mit Behörden, Bildungseinrichtungen und Unternehmen, um gemeinsam die Umweltbelastungen zu reduzieren. Dabei legen wir viel Wert auf offenen Austausch und konstruktive Zusammenarbeit. Wir informieren die Öffentlichkeit regelmäßig über unsere Initiativen im Bereich des Umweltschutzes. Wir sind uns auch der von uns ausgehenden Umweltbelastung im Falle von Bränden und ähnlichen Abweichungen vom normalen Geschäftsbetrieb bewusst. Hier arbeiten wir mit der öffentlichen Gefahrenabwehr präventiv zusammen. Schadensereignisse und Notfälle werden ausgewertet, um aus ihnen zu lernen.

Besser werden

Auch in Zukunft unterstützen wir konsequent das ambitionierte Ziel des LWL, bis 2030 klimaneutral zu werden. Wir messen fortlaufend umweltrelevante Daten wie den Material-, Energie- und Wasserverbrauch sowie das Abfallaufkommen. Basierend auf den daraus gewonnenen Erkenntnissen setzen wir uns konkrete Ziele und implementieren Maßnahmen.



Selbstversorger Gruppen



Altpapier für Karten Papierkarten ohne Plastik

3. Organisation des Umweltmanagements

3.1 Ziel des Umweltmanagementsystems

Unser Umweltmanagement zielt auf die Einhaltung der umweltrelevanten Vorschriften und eine kontinuierliche Verbesserung unserer Umweltleistung, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht, ab. Im Rahmen eines EMAS-Teams wurden Umweltauswirkungen, die durch unsere Tätigkeiten und Dienstleistungen entstehen, ermittelt und die zugehörigen Umweltaspekte geprüft. So ist eine Überwachung und Steuerung der umweltrelevanten Aspekte und Verbesserungsmaßnahmen möglich.

Wir sind uns bewusst, dass die Gesundheitsbranche im Allgemeinen und auch wir in Marsberg eine wichtige Rolle in unserer Gesellschaft spielen und auch eine besondere Verantwortung in Bezug auf eine nachhaltige Entwicklung tragen. Um dieser Verantwortung unter ökologischen Aspekten gerecht zu werden, haben wir ein Umweltmanagementsystem eingeführt, das entsprechend der EMAS-VO den strengen Kriterien der Norm ISO 14001 gerecht wird. Bei allen Umwelt- und Nachhaltigkeitsaktivitäten müssen wir jedoch berücksichtigen, dass es unter Umständen höherrangige gesetzliche und behördliche Anforderungen (z.B. durch das Paul-Ehrlich-Institut) zum Schutz der uns anvertrauten und sich uns anvertrauenden Personen gibt, die bestimmte Umweltschutzmaßnahmen und Ziele unterlaufen.

Unser Umweltmanagementsystem nach der EMAS-VO – den strengen Kriterien der Norm ISO 14001 entsprechend – nutzt Synergien mit dem bei uns bereits eingeführten Managementsystem nach ISO 9001. In beiden Managementsystemen werden Kennzahlen erhoben. Als Steuerungsinstrumente dienen die Umwelterklärung bzw. das Managementreview.

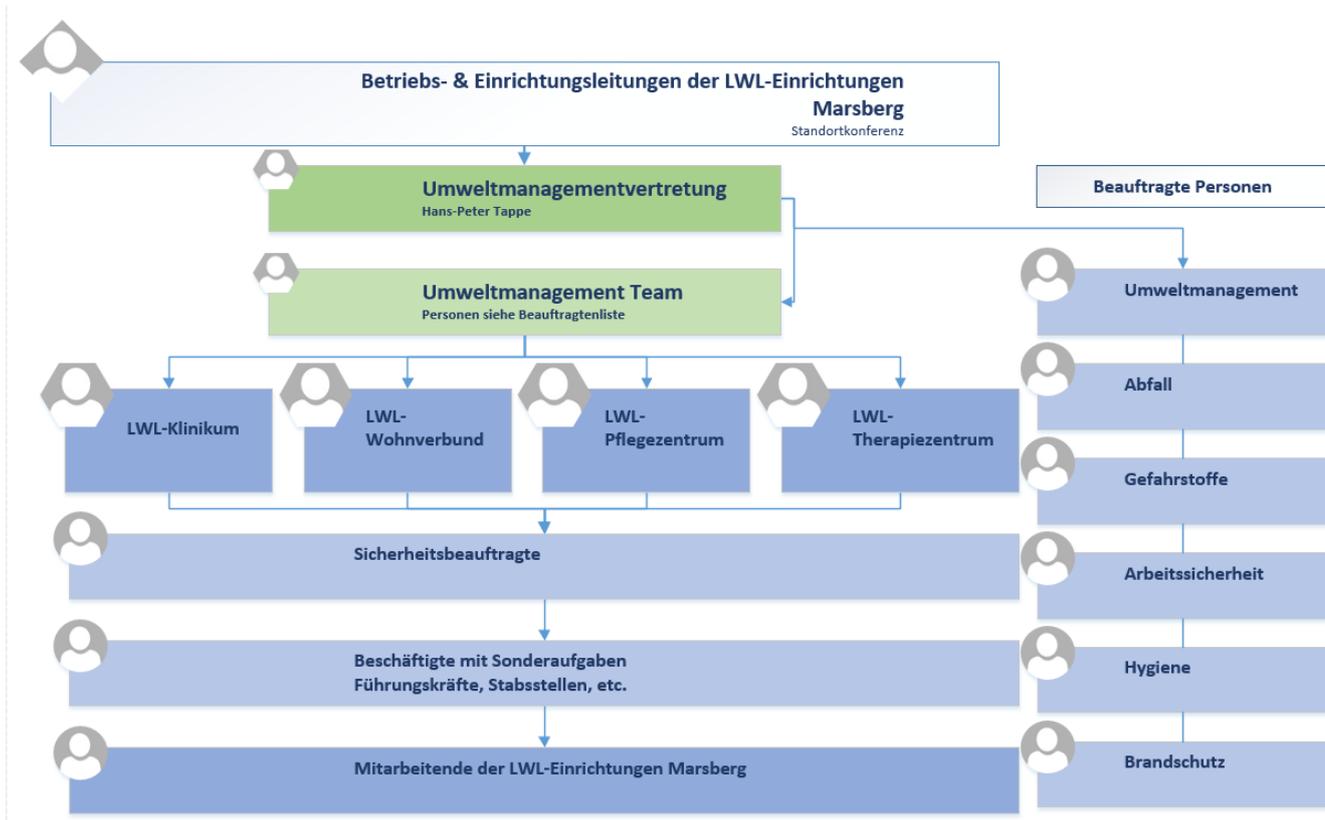
Wir haben unsere Organisation darauf eingestellt, in allen Bereichen zielorientiert zusammenzuarbeiten. Durch zielorientierte Führung möchten wir die Eigeninitiative und Kreativität unserer Beschäftigten unterstützen und diese für unsere gemeinsamen Umweltziele gewinnen.

3.2 Die Instrumente des Umweltmanagementsystems

Unser Umweltmanagementsystem nach den Anforderungen der EMAS-Verordnung beinhaltet unterschiedliche Instrumente, die zur Umsetzung genutzt werden. Diese umfassen neben der Umweltpolitik, ein Umweltmanagementhandbuch, eine Umwelterklärung, die Umweltbetriebsprüfung, das Umweltprogramm und das Notfallmanagement. Diese werden nachstehend erklärt.

3.3 Verantwortlichkeiten

Um unser Umweltmanagementsystem für alle Einrichtungen im Regionalen Netzwerk Marsberg umfassend und zielorientiert integrieren zu können, wurden Mitarbeitende aller Berufsgruppen und Zuständigkeiten in die Gestaltung mit einbezogen. Die Funktionsträger:innen für die Umweltaufgaben umfassen aktuell die folgenden Personen und Bereiche.



Das Organigramm veranschaulicht, welche Mitarbeitenden zusammenwirken, damit unser Umweltmanagementsystem erfolgreich ist.

3.3.1 Die Standortkonferenz

Die Standortkonferenz bildet das oberste Führungsgremium unseres Umweltmanagementsystems. Diese setzt sich zusammen aus allen Betriebsleitungen aller Einrichtungen. Mitglied aller Betriebs- und Einrichtungsleitungen ist der Kaufmännische Direktor. Insofern kommt diesem eine besondere Rolle zu. Er ist erster Ansprechpartner des Umweltmanagementbeauftragten und sorgt für eine Einbeziehung der Kolleg:innen der Betriebsleitungen.

3.3.2 Der Umweltmanagementbeauftragte

Der Umweltmanagementbeauftragte koordiniert den Umweltmanagementprozess und ist Ansprechpartner bei allen Fragen. Er übernimmt alle operativen Aufgaben, um das EMAS-Umweltmanagementsystem sowie die umweltrelevante Dokumentation zu entwickeln und aufrechtzuerhalten. Außerdem arbeitet er daran mit, die Mitarbeiter:innen zu beteiligen und deren Umweltbewusstsein zu stärken. Darüber hinaus informiert der Umweltmanagementbeauftragte alle betreffenden Stellen über umweltrelevante Neuerungen und berät in Umweltschutzangelegenheiten. Er koordiniert und leitet die Treffen im EMAS-Team und im Umweltschutzbereich. Er fasst zudem aktuelle Informationen sowie Verfahrens- und Arbeitsanweisungen in einem Umweltmanagementhandbuch und im BITqms zusammen, das für alle Beschäftigten über das Intranet oder das Dokumentenlenkungssystem BITqms zugänglich ist.

3.3.3 Das EMAS-Team

Das EMAS-Team setzt sich aus dem Umweltmanagementbeauftragten, dem Brandschutzbeauftragten, der Fachkraft für Arbeitssicherheit, der Abfallbeauftragten Person und themenspezifisch aus Funktionsträger:innen wie der Leitung der Bereiche Wirtschaft, Versorgung und Technik, der Qualitätsmanagementbeauftragten der LWL-Einrichtungen Marsberg und der Stabstelle für Qualitätsmanagement des LWL-Pflegezentrums und LWL-Wohnverbundes zusammen.

3.3.4 Das Team Arbeits-, Brand- und Umweltschutz – kurz: Team ABU

Das Team ABU besteht aus dem Koordinator für Arbeits-, Brand- und Umweltschutz sowie der Fachkraft für Arbeitssicherheit. Sie unterstehen direkt dem Kaufmännischen Direktor, welcher ebenfalls die Umweltmanagementvertretung innehat.

3.3.5 Der Arbeitsschutzausschuss (ASA)

Mitglieder des ASA sind der Kaufmännische Direktor als Vertreter aller Einrichtungen, Personalratsmitglieder der Einrichtungen, der Betriebsärztliche Dienst, das Team ABU und Sicherheitsbeauftragte aus allen Einrichtungen. Neben den Arbeitsschutzthemen werden hier zusätzlich Themen mit EMAS-/Umweltrelevanz besprochen, wie z.B. der Umgang mit Gefahrstoffen, Biostoffen und/oder Lärm.

3.3.6 Der Arbeitskreis Umweltschutz

Der Arbeitskreis Umweltschutz ist eine Gruppe aus verschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die von ihrem Anforderungsprofil Schnittstellen zu Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen haben. Der Arbeitskreis Umweltschutz tagt quartalsweise unter Leitung des Umweltmanagementbeauftragten. Der Arbeitskreis dient der Vorbereitung auf die Validierung nach EMAS.

3.3.7 Der Umweltschutzausschuss

Der Umweltschutzausschuss setzt sich aus allen Betriebsleitungsmitgliedern und dem EMAS-Team zusammen. Der Umweltschutzausschuss tagt halbjährlich unter Leitung des Umweltmanagementbeauftragten. Er dient der Evaluation der benannten Umweltziele, der Durchführung des Managementreviews sowie der Vorbereitung auf die Validierung nach EMAS Verordnung.

3.4 Dokumentation

Umweltrelevante Kennzahlen werden zur Steuerung unserer Umweltaktivitäten erhoben und eingesetzt. Wir untersuchen und bewerten regelmäßig unsere Umweltaspekte, um diese zur Planung und Steuerung unser Umweltziele und Maßnahmen einzusetzen.

Im **Umweltmanagementhandbuches** sind alle umweltrelevanten Vorgaben und Verfahren beschrieben. Sie weisen die Mitarbeitenden der Einrichtungen auf die wichtigen Themenfelder und Verantwortlichkeiten hin. Das Handbuch ist allen Mitarbeitenden im BITqms, dem System zur Dokumentenlenkung, zugänglich und fördert somit die interne Kommunikation zu umweltrelevanten Themen.

Mit der **Umwelterklärung** möchten wir die interessierte Öffentlichkeit, unsere Mitarbeitenden, Patient:innen, Leistungsberechtigten Personen, Bewohner:innen sowie Besucher und Besucherinnen

über unseren betriebenen Umweltschutz informieren. Diese wird durch das EMAS Team vorbereitet und durch die Standortkonferenz freigegeben.

Unser **Umweltprogramm** beschreibt die geplanten Maßnahmen zur Weiterentwicklung und Verbesserung des Umweltschutzes mit festgelegten Zeiten zur Umsetzung. Diese sind in einem Maßnahmenplan zur Steuerung der Umsetzung abgebildet.

3.5 Kommunikation

Eine offene Kommunikation mit den Stakeholdern ist die Basis einer guten Zusammenarbeit, die von Offenheit und Vertrauen geprägt ist. Daher ist eine offene Kommunikation anhand der individuellen Bedürfnisse, Wünsche und Ideen aller am Prozess beteiligter Personen wichtig. Ein zentraler Baustein unserer Informationspolitik nach außen ist daher die Umwelterklärung. Diese wird der interessierten Öffentlichkeit und den zuständigen Umwelt- und Arbeitsschutzbehörden zur Verfügung gestellt. Sie wird mit weiteren Informationen zu unserem Umweltschutz zukünftig auf der Internetseite der LWL-Einrichtungen Marsberg eingesehen werden können. Für die Entgegennahme von Fragen und der fachlich korrekten Beantwortung ist der Umweltschutzbeauftragte der Einrichtungen zuständig.

Die Öffentlichkeitsarbeit wird von der Abteilung Personalmanagement und Allgemeine Verwaltung bzw. von der Pressestelle des Trägers in Münster koordiniert.

Über das Team Öffentlichkeitsarbeit werden gezielt Informationen in den Lokal- und auch Fachpressemedien sowie den Social-Media-Kanälen veröffentlicht. Für unsere interessierten Parteien und unsere Stakeholder haben wir den E-Mail-Account „nachhaltigkeit-marsberg@lwl.org“ eingerichtet. Rückmeldungen, Beschwerden und Lob können über das Beschwerdemanagement, regelmäßige Patientenbefragungen und dem Gästeforum auf den Internetseiten der LWL-Kliniken sowie den Social Media Accounts vorgenommen werden. Diese Stelle ist auch Ansprechperson für das Innovationsmanagement, in dem Ideen und Verbesserungsvorschläge gemeldet werden können.

Zur Dokumentation und internen Kommunikation nutzen wir wiederum das Dokumentenlenkungssystem BITqms und unser Intranet, um alle Beschäftigten Personen regelmäßig und anlassbezogen zu informieren.

Des Weiteren nutzen wir Formate wie Klinikumskonferenzen, Stationsleiter- oder Gruppenleitersitzungen und Aus-, Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen sowie die digitale Lern-Plattformen wie RELIAS® zur Informationsvermittlung. In 2025 werden wir zudem weitere Fortbildungen rund um das Thema Umwelt und Nachhaltigkeit anbieten. Für die Leistungsberechtigten Personen haben wir bereits Events und Aktionen durchgeführt, die sich mit den Themen Energieeinsparungen und Brandschutz beschäftigt haben. Diese Formate sollen künftig weiter ausgebaut werden.

3.6 Interne Audits und Bewertungen

Durch regelmäßige Audits wird eine kontinuierliche und wiederkehrende Umweltbetriebsprüfung sichergestellt. Im Rahmen der durchgeführten Audits werden die relevanten Themen des Umweltschutzes betrachtet, die Umsetzung installierter Maßnahmen überprüft und evaluiert und ggf. Verbesserungspotentiale erkannt und besprochen. Anschließend werden die Ergebnisse in das Maßnahmenprogramm überführt und können für die Erweiterung des Umweltprogrammes genutzt werden. So können die Bereiche und Anforderungen unserer internen Stakeholder kontinuierlich überprüft und angepasst werden.

3.7 Notfallmanagement

Die Prävention von Notfällen und Störungen haben für uns Priorität. Hierbei unterscheiden wir zwischen medizinischen und nicht-medizinischen Notfällen. Die Zuständigkeiten für medizinische Notfälle liegen im ärztlich-, therapeutisch-, pflegerischen Team. Die nicht-medizinischen Notfallereignisse werden über die Betriebs- und Einrichtungsleitungen in Zusammenarbeit mit der öffentlichen Gefahrenabwehr geregelt.

Es werden nicht nur akute Notfallereignisse, sondern auch Beinahe-Ereignisse zeitnah untersucht und besprochen. Ein Risikomanagementsystem mit CIRS ist implementiert. Ereignisse, aus denen alle lernen können, werden im Intranet veröffentlicht.

Auch dienen Alarmpläne, Brandschutzschulungen und -übungen sowie Schulungen im Umgang mit Gefahrstoffen inkl. jährlicher Unterweisungen nach der Gefahrstoffverordnung der Steuerung des Notfallmanagements.

3.8 Einhaltung von Rechtsvorschriften

Als Betreiber unterliegen wir verschiedensten rechtlichen Anforderungen und Vorschriften.

Die folgende Darstellung zeigt eine Auswahl der relevanten Umwelanforderungen:

Tabelle 1: Auszug gesetzliche Vorschriften

Bereich / Umweltaspekt	Rechtliche Vorgaben
Energie & Emissionen	GEG, GEG-UVO, GEIG, NAV, EnStatG, MaStRV, EDL-G, KWKG, EnSimiMaV, EnergieStG, StromStG, EnergieStV, EnSTransV
Notfälle & Störungen	BauO NRW, BImSchG, ChemOzonSchichtV, ChemKlimaschutzV, ArbSchG, BioStoffV, ArbStättV, BetrSichV
Ressourcen & Abfall	ElektroG, BattG, KrWG, AbfbeauftragtrV, GewAbfV, ErsatzbaustoffV, AltöIV, AltholzV, NachwV, VerpackG, AVV, VerpackG, EWKVerbotsV
Wasser & Abwasser	WHG, TrinkwV, AwSV, LWG NRW
Natur & Biodiversität	EMAS-VO, BNatSchG
Gefahrstoffe & Biostoffe	GefStoffV, BioStoffV

Die für uns geltenden Regelungen haben wir in einem Rechtskataster zusammengefasst. Dieses Kataster haben wir mit Unterstützung unserer zentralen „Stabsstelle Klimaschutz“ Münster aufgebaut. Zur Aktualisierung des Katasters nutzen wir das Regelwerk umwelt-online.

Um das Wissen der Mitarbeiter:innen über die gesetzlichen Grundlagen aktuell zu halten, werden Angebote im oben beschriebenen Aus-, Fort- und Weiterbildungsprogramm und auf RELIAS®, der LWL-online-E-Learn-Plattform, veröffentlicht.

4. Arbeits- und Wirkungsumfeld- Unsere Umweltaspekte und Kontext der Organisation

4.1 Externe und interne Themen

In der Kontextanalyse haben wir die externen und internen Themen der Organisation erfasst und bewertet. Einen großen Einfluss auf die Arbeit haben aktuell die Themen Klimawende und Klimaschutz sowie die Themen Digitalisierung und die aktuelle Wirtschaftslage. Zu den gesamtwirtschaftlichen Interessen gehört aktuell die Verfügbarkeit von Fachkräften und die prägenden Themen des demographischen Wandels.



Im Rahmen unserer Arbeit setzen wir uns aktiv mit den uns anvertrauten und sich uns anvertrauenden Menschen auseinander und binden diese in den Prozess zum Umweltschutz mit ein. Der LWL-Wohnverbund Marsberg hat daher im Jahr 2023 ein Projekt zum Energiesparen mit den leistungsberechtigten Personen durchgeführt und Ideen zu Einsparungen in den Bereichen gesucht und gefunden.

Energiespar-Preisverleihung Projekt der besonderen Wohnformen

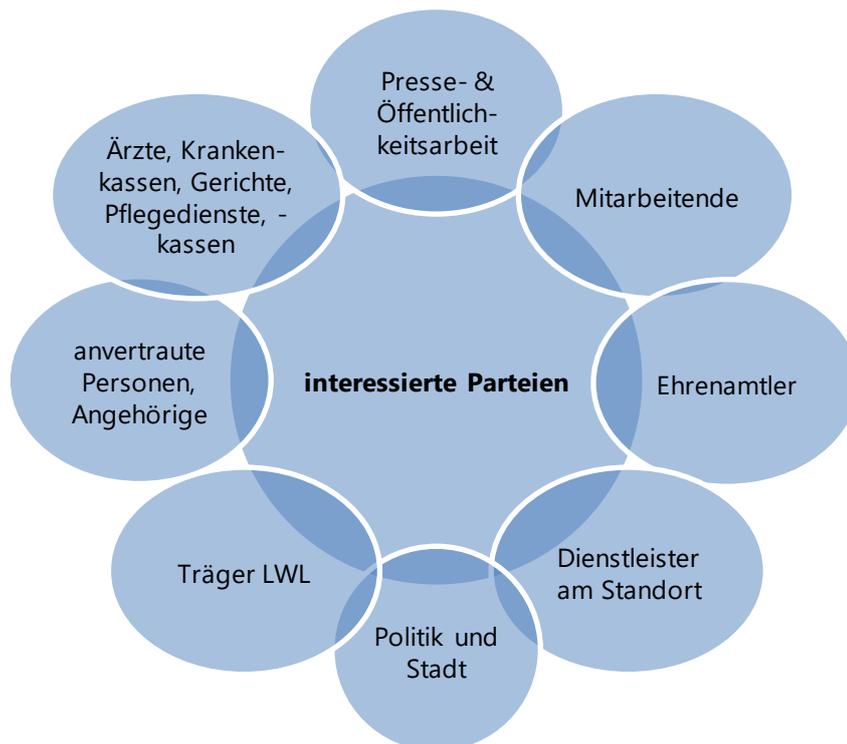
4.2 Stakeholder und Interessierte Parteien

Im Rahmen der Einführung unseres Umweltmanagementsystems haben wir eine Stakeholderanalyse durchgeführt. Die Stakeholderanalyse hilft uns, das Umweltmanagementsystem weiterzuentwickeln. Stakeholder sind alle Personen oder Gruppen, die ein berechtigtes Interesse am Verlauf und den Ergebnissen unserer Prozesse haben und für die Aufrechterhaltung und Organisation der LWL-Einrichtungen wichtig sind. Diese Anspruchsgruppen umfassen u.a. unsere Patient:innen, Bewohner:innen, Leistungsberechtigten Personen, Mitarbeitenden, Lieferanten und auch den Träger. Durch eine Stakeholder Analyse und die jährliche Lieferantenbewertung werden die Qualität und Quantität der Leistungen kontrolliert und bei Bedarf angepasst.



Durch einen gemeinsamen Austausch über klimarelevante und politische Themen können Themen vermittelt, die Motivation und Kooperation für gemeinsame Umsetzungen der Maßnahmen gefördert werden. So wurde im Jahr 2023 gemeinsam mit leistungsberechtigten Personen des LWL-Wohnverbundes die Themen „Klimakleber“ und „Auswirkungen der Versanddienste“ thematisiert und in einer modernen Krippe für das Weihnachtsskrippenspiel umgesetzt.

Interessierte Parteien inklusive ihrer Anforderungen sind in einer Übersicht zusammengestellt.



4.3 Kontextanalyse

Die Kontextanalyse beschreibt eine detaillierte Bewertung der Umweltaspekte in Bezug auf die Chancen und Risiken sowie die möglichen Aktivitäten, die für die Einrichtungen umzusetzen sind.

Externe Themen	Relevante Faktoren	Risiken	Chancen	Maßnahmen	Bindende Pflichten daraus
Klimabedingte Ereignisse	Häufige und starke Hitzephasen	Verdorrte Wiesen, Pflanzen und Bäume auf dem Klinikgelände; Belastung von den uns anvertrauten Personen und Mitarbeitenden; Kosten für Klimatisierungs- und Verschattungsmaßnahmen	Erweiterung der Wildblumenwiesen und Staudenreie	Bepflanzung stetig anpassen; passive Kühlung und Verschattung in Räumen, die besonders von Sonneneinstrahlung betroffen sind; weitere Nutzung "Grüner Strome"	-
	Starke Regen- und Schneefallereignisse; Stürme	Überschwemmungen; Personenschäden; Gebäude- und Baumschäden; Müllabfuhr; Bodenverschmutzung durch Einsatz von Streusalz; Beeinträchtigung der Speisen- und Materialversorgung	Auftanken von Niederschlagswasser	Erhöhung der Regenrückhaltung durch naturnahe Flächen ggfl. Entsiegelung von Flächen; Spiele- und Materialbereiche anlegen	Versicherungsobligatorien (Winterdienst)
Luftqualität	Zunahme der Feinstaub- und Stickstoffbelastung	Einschränkende Maßnahmen (z. B. Fahrverbote) in deutschen Städten zur	Alternative Mobilitätsangebote, z. B. E-Mobilität	E-Mobilität vorantreiben; Förderung alternativer	Klimaneutralität 2030

4.4 Definition der Umweltaspekte

Bei der Definierung von Umweltaspekten wurden die Umweltaspekte, die das betroffene Umweltmedium - z.B. die Emission in der Luft - betreffen, gesammelt. Die Umweltauswirkungen des Umweltaspektes, also z.B. der Treibhauseffekt, wurden zusätzlich betrachtet. Umweltaspekte wurden in direkte und indirekte Umweltaspekte unterteilt. Direkte Umweltaspekte entstehen als unmittelbare Folge unserer Tätigkeit und können vollständig kontrolliert werden. Die indirekten Umweltaspekte entstehen durch Arbeitstätigkeiten, jedoch ohne dass die ausführende Kraft eine vollständige Kontrolle hat.

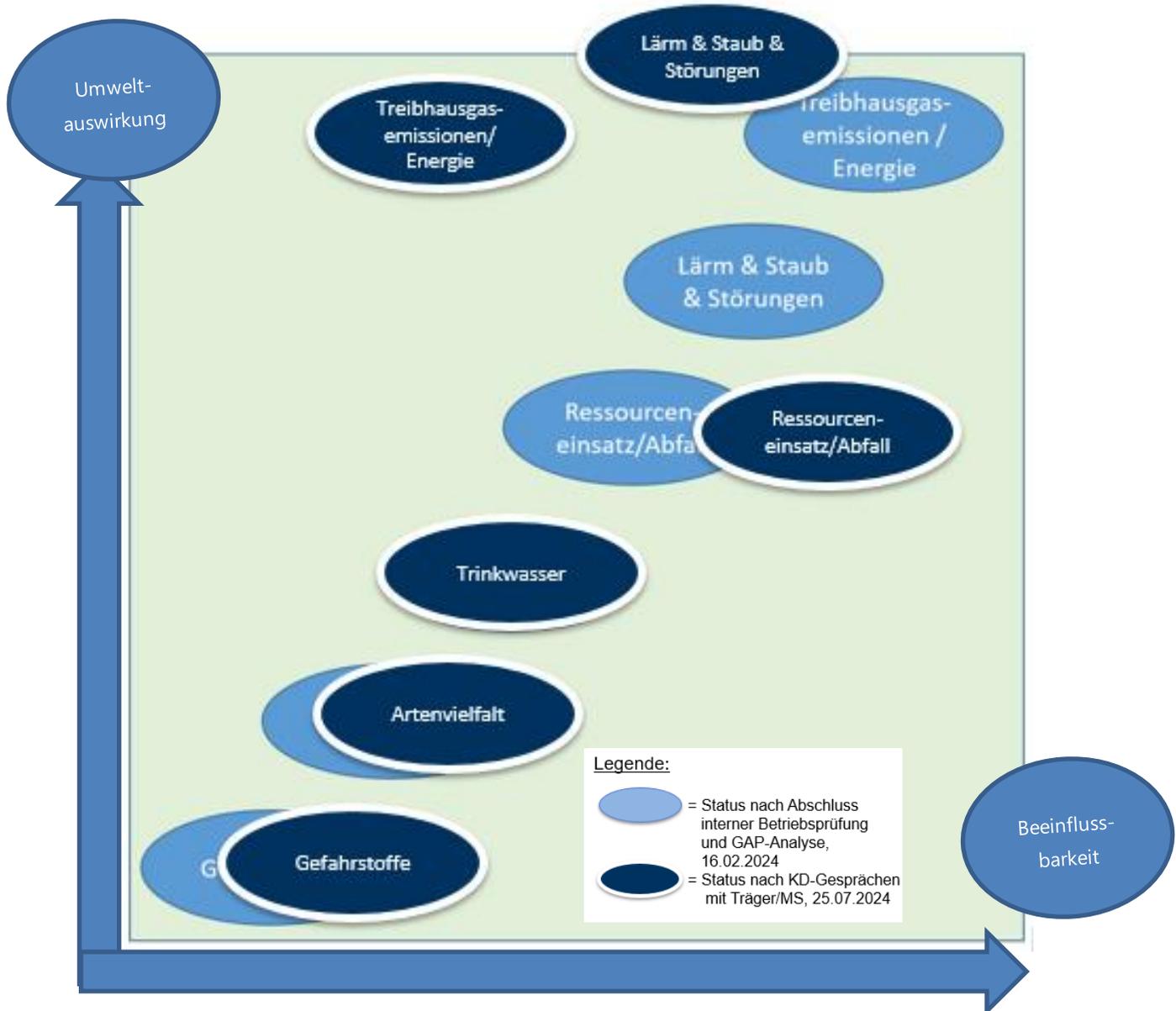
Unter Umweltaspekten betrachten wir auch die ärztliche, therapeutische und pflegerische Versorgung der uns anvertrauten und sich uns anvertrauenden Personen. Nationale und internationale Standards und Leitlinien lassen uns wenig Einflussmöglichkeiten in der medizinischen/pflegerischen Versorgung, z.B. Pflege von Menschen mit chronischen Wunden. Direkt beeinflussbare Faktoren, die wir beleuchtet haben, sind wiederverwendbare Produkte versus Einmalprodukte.

D.h., es wird die medizinische, therapeutische und pflegerische Versorgung betrachtet, die wir aufgrund der unterschiedlichen gesellschaftlichen und gesetzlichen Aufgaben zu erfüllen haben.

Des Weiteren berücksichtigen wir die Umweltaspekte im Kontext zu den Bereichen Wirtschaft, Versorgung, Technik, Einkauf, Speiseversorgung, Gebäudereinigung, Raum- und Technikausstattung, Pflege der Außenanlagen, Energie- und Wasserversorgung mit den technischen Anlagen, Hol- und Bringdienst, Fuhrparkbetrieb, Einsatz und Lagerung von Gefahrstoffen, Wäscheversorgung, Abfallentsorgung.



Die Beurteilung unserer Umweltaspekte erfolgt in einem zweidimensionalen Schaubild, aus dem ersichtlich wird, welche Umweltaspekte relevant sind.



Die Quantifizierung der Umweltaspekte anhand von Kennzahlen (halbjährlich bzw. jährlich erhoben und im EMAS Team besprochen) sowie deren jährliche Betrachtung in der Standortkonferenz unter den Aspekten einer SWOT-Analyse.

4.4.1 Bewertung der Umweltaspekte

Die direkten Umweltaspekte werden jährlich von unserem EMAS- Team bewertet. Die Bewertung erfolgt auf Grundlage der zugehörigen Verfahrensanweisung, die den Zweck, den Geltungsbereich, die Begriffsbestimmung, den Ablauf und die Verantwortlichkeiten definiert. Die einzelnen Aspekte werden durch ein Punktesystem bewertet und erhalten die Umweltrelevanz, aus der anschließend Maßnahmen für das Umweltprogramm abgeleitet werden.

Die indirekten Umweltauswirkungen werden anhand ihrer qualitativen Bedeutung und der Prognose der zukünftigen Entwicklung, möglicher Gefährdungspotentiale und der Steuerungspotentiale der Einrichtung betrachtet. Darauf basierend werden die zu ergreifenden Maßnahmen abgeleitet. Im Rahmen der Bewertung der Umweltaspekte wurden die Bedeutung der Umweltaspekte und das jeweilige Steuerungspotential betrachtet. Das Bewertungssystem umfasst

ein standardisiertes Punktesystem, welches durch die Bewertung eine Einteilung in die Faktoren geringe, mittlere und hohe Umweltaspekt.

4.4.2 Unsere direkten und indirekten Umweltaspekte

Direkte Umweltaspekte

Die direkten Umweltauswirkungen unserer Arbeit sind vor allem Treibhausgasemissionen, die durch den Energieverbrauch (Wärme, Strom, Erdgas, Treibstoff) entstehen. Der Umgang mit Trinkwasser und die Abfallentsorgung sind zwei weitere wesentliche Aspekte mit Auswirkungen auf die Umwelt. Weitere direkte Umweltaspekte ergeben sich aus Bodenversiegelungen von Straßen und Gebäuden, dem Einkauf von Ge- und Verbrauchsgütern sowie Betriebs- und Hilfsstoffen, Verkehrsbelastungen, Umwelt- und Gesundheitsgefährdungen durch technische Anlagen, dem Umgang mit Gefahrstoffen sowie der Beeinträchtigung der Artenvielfalt durch Baumaßnahmen. Im Nachfolgenden wird anhand der Kernindikatoren Energie, Emissionen, Wasser, Abfall und Material über die umweltrelevanten Kennzahlen berichtet.

Indirekte Umweltaspekte

Die indirekten Umweltaspekte, die wir nur eingeschränkt oder gar nicht beeinflussen können, sind z. B. die Umweltleistung und das Umweltverhalten unserer Vertragsparteien. Übergeordnete Verwaltungs- und Planungsentscheidungen sind oft nicht direkt beeinflussbar. Auch die Verkehrsbelastung durch Mitarbeiter:innen, Patient:innen, Besucher:innen, aber auch der Lieferfirmen und Dienstleistungsunternehmen ist ein indirekter Umweltaspekt.

Beispielsweise werden mit dem externen Reinigungsdienstleister die eingesetzten Reinigungsmittel abgestimmt, um Produkte mit gefährlichen Inhaltsstoffen zu minimieren und wenn möglich umweltfreundlichere ECO-Produkte einzusetzen. Um die Anzahl der Produkte zu minimieren, wird so weit als möglich auf desinfizierende Reinigung verzichtet.

5. Unser Umweltprogramm 2024

5.1 Unser Umweltprogramm

Unser Umweltprogramm und unsere Maßnahmenplanung orientiert sich am integrierten Klimaschutzkonzept (IKSK) des Trägers, das von uns seit 2023 jährlich bearbeitet und fortgeschrieben wird. Hier sind Ziele und Maßnahmen enthalten, die über das gesetzlich geforderte Maß hinausgehen.

Nr	Kategorie	Umweltziel	Maßnahmen zur Umsetzung	Zeitschiene	Verantwortlichkeit
1	Energie	Reduktion des Energieverbrauchs	Austausch von Leuchtmitteln mit LED (Quantifizierung erfolgt nach einem Jahr)	Fortlaufend	Betriebsleitungen/ Trägervereinbarung
2	Energie	Reduktion des Verhaltensbedingten Energieverbrauches	Benennung und Einsatz von Energiebeauftragten Personen in den jeweiligen Bereichen.	Ende 2025	Betriebsleitungen

Umwelterklärung LWL-Einrichtungen Marsberg

Nr	Kategorie	Umweltziel	Maßnahmen zur Umsetzung	Zeitschiene	Verantwortlichkeit
4	Abfall	Optimierung der Abfallerfassung	Sensibilisierung der Beschäftigten durch schriftliche Anweisungen und Schulungen zum Umgang mit Abfall	Bis 1. Halbjahr 2025	Abfallbeauftragter
5	Emissionen	C02-Emissionen reduzieren (Quantifizierung erfolgt nach Umsetzung)	Ersatz von zwei Verbrennungsfahrzeugen durch zwei E-Fahrzeuge im Rahmen der gen. Zeitschiene	Ende 2025	Fuhrparkmanagement
6	Emissionen	C02-Emissionen reduzieren	Förderung des E-Bike Leasing für Mitarbeitende (Quantifizierung erfolgt nach einem Jahr)	Ende 2025	Personalmanagement
7	Emission	Förderung umweltfreundlicher Mobilität	Aufstellung von einem weiteren witterungsgeschützten Fahrradunterstand	Ende August 2025	Betriebsleitungen, WVT Gruppe Technik
8	Wasser	Wasserverbrauch reduzieren	Phase 1: Analyse der Möglichkeiten zum Einsatz wassersparender Armaturen	Bis Ende Juni 2025	WVT Gruppe Technik
9	Wasser	Wasserverbrauch reduzieren	Phase 2: Installation wassersparender Armaturen	Bis Ende 2025	Betriebsleitungen, WVT Gruppe Technik
10	Biodiversität	Förderung der Insektenvielfalt	Anlegen von Staudenbeeten mit Insektenfreundlichen Pflanzen (Quantifizierung erfolgt nach einem Jahr)	Bis Ende 2025	WVT Team Gärtnerei
12	Biodiversität	Förderung von Grünflächen	Entsiegelung nicht mehr benötigter versiegelter Flächen nach erfolgter Analyse	Ende 2025	Betriebsleitungen, WVT Team Gärtnerei

Umgesetzte Maßnahmen

Der LWL hat sich für 2030 das Ziel der bilanziellen Klimaneutralität auf die Fahnen geschrieben. Bei der Planung von Um- und Neubaumaßnahmen findet die „LWL-Gebäudeleitlinie 2030“ Anwendung. Diese liefert Grundlagen für den nachhaltigen und energieschonenden Bau und Umbau von Gebäuden und Liegenschaften des LWL.

Bei der aktuell abgeschlossenen Sanierung und Umnutzung des Hauses 13 am Weist 45 zu einem multifunktional genutzten Gebäude – Bürobereiche, Wohngruppe (Eingliederungshilfe) wurden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt: Das Gebäude erhielt ein komplett neues Dach inkl. Dämmung und eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von über 100 kWp. Darüber hinaus wurde das Gebäude mit einem Wärmedämmverbundsystem versehen und Fenster und Türen nach aktuellem Energiestandard erneuert.

Im Bereich des Pflegezentrums wurden Ladestationen für E-Autos und E-Bikes installiert. Fenster erhielten Wärmeschutzfolien.

Das Dienstradleasing wurde eingeführt.

Innerhalb des Wohnverbundes wurden Preisausschreiben zum Thema Nachhaltigkeit und Brandschutz durchgeführt.

Wir haben uns an der Earth Hour 2024 beteiligt. Unter dem Motto: "Earth Hour 2024 - Klima schützen, Demokratie stärken", wurden am 23.03.2024 für eine Stunde alle nicht für die direkte Arbeit benötigten Lichter ausgeschaltet.

An der Aktion Stadtradeln haben unsere Beschäftigten 2023 und 2024 teilgenommen.

Im Therapiezentrum wurden Fettfriteusen gegen Heißluftfriteusen ausgetauscht.

2023 haben wir mit dem Träger im Rahmen des Innovationsmanagements eine Aktion „Energie sparen“ initiiert.

Thema innerhalb von Einführungsveranstaltungen für neue Beschäftigte ist Umwelt und Nachhaltigkeit.

In 2023 wurde ein Energiekonzept für den Standort Weist 45/Mühlenstraße 26 erstellt.

Auf den Grünflächen des Standortes an der Bredelarer Straße weidete im April 2024 eine große Schafherde. In Zukunft werden auch auf dem Gesundheitscampus Weist Schafe weiden. Durch einen Beweidungsvertrag mit einem Marsberger Schäfer ist es möglich, die Rasenflächen ohne Einsatz von Maschinen zu pflegen. Auf so beweideten Flächen tummeln sich gerne Heuschrecken und Käfer. Bachstelzen, Kiebitze und Steinkäuze nutzen die natürlich kurz gehaltenen Flächen zur Nahrungssuche. Ein weiterer positiver Effekt ergibt sich aus den Schafritten, in deren Spuren sich Wasser sammelt und somit kleine Biotope auf Zeit bieten. Diese sind z.B. wichtig für die bei uns weit verbreiteten Molche und Kröten. In der Schafwolle verfangen sich auch Blumensamen, die dann von den Schafen weitergetragen werden. So vernetzen wandernde Schafe verschiedene Lebensräume.



Nachhaltigkeit in unserer Zentralküche:

In unserer Zentralküche wird täglich für Patient:innen, Bewohner:innen, Leistungsberechtigte und Mitarbeiter:innen gekocht. Es gibt eine Auswahl zwischen verschiedenen Gerichten (z. B. Vollkost,

leichte Vollkost, vegetarisch, etc.). Jeden Donnerstag werden ausschließlich vegetarische Gerichte angeboten.

Mittlerweile beziehen wir einen Teil unserer Lebensmittel für die Mittagverpflegung in Bio-Qualität. Zu unseren Bio-Standards gehören z.B. Nudeln, Reis, Milch, Joghurt und viele Gewürze, welche wir in der Küche weiterverarbeiten. Entsprechend haben wir uns für die Bio-Außer-Haus-Verpflegung durch eine staatlich zugelassen Öko-Kontrollstelle prüfen und zertifizieren lassen.

Mit dem Projekt „Außer-Haus-Angebote – Nachhaltig und gerecht gestalten“ (GeNAH) leisten wir einen Beitrag zur Umsetzung der UN Nachhaltigkeitsziele (SDGs) im konkreten Handlungsfeld der Außer-Haus-Gastronomie. Ziel dieses Projektes ist, möglichst breit Nachhaltigkeit im Alltagshandeln der Akteure in der Außer-Haus-Gastronomie selbst, der Wertschöpfungskette, sowie bei Entscheider:innen über Essenangebote zu verankern.

Darüber hinaus ist uns die Beachtung des heimischen Saisonkalenders und der Regionalität bei der Lieferanten- und Nahrungsmittelauswahl, soweit dies aus rechtlichen und praktischen Gründen umsetzbar ist, wichtig.

5.2 Unsere übergreifenden Umweltziele

Die in unserem Umweltprogramm aufgeführten Umweltziele und Umweltschutzmaßnahmen dienen der Reduzierung von umweltrelevanten Belastungen und Schädigungen durch den Betrieb der LWL-Einrichtungen Marsberg. Sie leisten einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz und helfen bei der Reduzierung von negativen Umwelteinflüssen. Die gesteckten Umweltziele werden kontinuierlich evaluiert und anhand der erhobenen Kennzahlen und interner Audits überprüft. Im Rahmen der Managementreview werden jährlich die Ziele und Maßnahmen neu bewertet, Zielsetzungen korrigiert und ggf. neue Ziele gesetzt.

Unsere Umweltziele sind:

- Förderung des Bewusstseins zum Energiesparenden Verhalten
- Sensibilisierung der Mitarbeitenden zur Schonung der Ressourcen
- Senkung des Energieverbrauches durch den Einsatz von Energiesparmaßnahmen (z.B. Einsatz LED-Leuchtmittel, Umbaumaßnahmen,)
- Ausbau regenerativer Energieträger zur Erzeugung von Wärme und Strom
- Erhöhung der Regenrückhaltung durch naturnahe Flächen; ggf. Entsiegelung von Flächen
- E-Mobilität vorantreiben; Förderung alternativer Mobilitätsangebote
- Unterstützung der ökologischen Landwirtschaft durch den Einkauf ökologischer Lebensmittel; Fleischkonsum reduzieren; mehr vegane und vegetarische Speisen
- Ausbau unseres Biodiversitätskonzeptes

6. Umwelleistungen

6.1 Unsere Umweltdaten

Unsere Umweltdaten sind in hohem Maße von den zu behandelnden und zu betreuenden Menschen abhängig. Der Verbrauch von Medizinprodukten und weiteren Materialien ist von Menge und Art von den Anforderungen der uns anvertrauten Menschen geprägt. Die Corona-Krise hatte starke Auswirkungen auf den Verbrauch von Schutzmaterialien (Masken, Kittel, Handschuhe,

Desinfektionsmittel). Festzustellen war ein signifikanter Anstieg dieser Materialien trotz niedriger Belegungszahlen. Ebenso ist zum Erhalt unseres Hygienestandards der Einsatz von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln unabdingbar.

Bei umweltrelevanten Tätigkeiten, die nicht durch uns veränderbar sind, achten wir in hohem Maße auf einen ordnungsgemäßen Umgang, anfallende Abfälle sowie die Einhaltung der Regelungen zum Umgang mit Gefahrstoffen. Zur zielgerichteten Verbesserung des Umweltschutzes werden die ökologisch relevanten Daten kontinuierlich geprüft und Abweichung frühzeitig betrachtet.

Die Daten aus regelmäßiger Bestandsaufnahme dienen als Basis für konkrete Verbesserungsmaßnahmen und sind daher ein unverzichtbares Steuerungsinstrument. Die ermittelten Kernindikatoren sollen im Vergleich mit den Daten der Vorjahre oder im Benchmark mit vergleichbaren Einrichtungen des Gesundheitswesens einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess darstellen.

6.2 Übersicht über die absoluten Verbrauchszahlen

6.2.1 Energie

Aktuell werden 28 Gebäude am Standort Weist 45/Mühlenstraße 26 und 23 Gebäude am Standort Bredelarer Straße 33 zentral mit Energie versorgt. An beiden Standorten setzt sich die Energie zur Wärme- und Stromversorgung aus verschiedenen Energieträgern zusammen.

Die benötigte Wärme wird an beiden Standorten jeweils aus einem Gas-Brennwertkessel, einem gasbetriebenen BHKW und einem Pellet oder Holzhackschnitzelkessel erzeugt.

Der benötigte Strom wird größtenteils jeweils über die gasbetriebenen BHKWs und den Zukauf von zertifiziertem Ökostrom über einen Energieversorger bereitgestellt.

Ein sehr geringer Teil des Stroms wird auch über die an beiden Standorten befindlichen Notstromaggregate durch Probeläufe oder bei Ausfall der allgemeinen Stromversorgung erzeugt.

Am Standort Weist 45/Mühlenstraße 26 steht auch Heizöl zum redundanten Betrieb der Gaskessel zur Verfügung. Weil dieser, ausschließlich für Notfälle gedachte Energieträger in den vergangenen Jahren nicht genutzt wurde, bleibt er im Folgenden unberücksichtigt.

Unsere Energiedaten werden durch unsere Abteilung WVT seit Jahren erhoben. Hierzu wurde jedes Gebäude mit Hauptzählern zur Erfassung der wesentlichen Verbrauchsdaten von Strom, Wasser und Wärme und - wenn nötig - mit weiteren Unterzählern zur Erfassung der Verbräuche von Technischen Anlagen, wie z.B. Warmwasserbereitungen, ausgestattet.

Zur Auswertung bedient sich die Abteilung eines Energiedatenmanagement-Systems (EDM), über welches die Zähler zentral ausgelesen und ausgewertet werden.

Für die Jahre 2022 und 2023 wurden neben der Zusammenstellung von Verbräuchen, der Berechnung spezifischer Wärmeverbräuche erstmals auch CO₂-Ausstoß und spezifische Verbräuche für Wasser und Strom detailliert berechnet.

Diese Berechnungen werden nunmehr jährlich fortgeführt.

Grundsätzlich unterschieden werden dabei der Energiebezug über Lieferanten (Endenergie), der daraus zur Versorgung der Gebäude gebildete Energiemix sowie der Energieverbrauch innerhalb der Gebäude (Nutzenergie).

Energiebezug über Lieferanten

● ● Beide Standorte	2022	2023
Pellets	540.770 kg	549.700 kg
=> Wärme	2.156.900 kWh	1.952.400 kWh
Hackschnitzel	über Versorger	über Versorger
=> Wärme	2.637.000 kWh	2.208.400 kWh
Gas	961.310 m ³	911.580 m ³
=> Heizwert	10.032.699 kWh	9.494.406 kWh
Ökostrom	853.580 kWh	809.740 kWh

● ○ Weist /Mühlenstraße	2022	2023
Pellets	540.770 kg	549.700 kg
=> Wärme	2.156.900 kWh	1.952.400 kWh
Hackschnitzel	nur Bredelarer Straße	nur Bredelarer Straße
=> Wärme		
Gas	639.890 m ³	580.780 m ³
=> Heizwert	6.678.203 kWh	6.048.374 kWh
Ökostrom	630.630 kWh	597.060 kWh

● ○ Bredelarer Straße	2022	2023
Pellets	nur Weist/Mühlenstraße	nur Weist/Mühlenstraße
=> Wärme		
Hackschnitzel	über Versorger	über Versorger
=> Wärme	2.637.000 kWh	2.208.400 kWh
Gas	321.420 m ³	330.800 m ³
=> Heizwert	3.354.495 kWh	3.446.032 kWh
Ökostrom	222.950 kWh	212.680 kWh

Energiemix _ Wärme

Der Hauptanteil an eingesetzter Wärme dient der Erwärmung der Gebäude. In den Jahren 2022 und 2023 wurden insgesamt an beiden Standorten 79.924 qm beheizt.

Neben der Erwärmung von Gebäuden wird Wärme auch zur Warmwasserbereitung eingesetzt. Der Anteil der eingesetzten Wärme zur Warmwasserbereitung beträgt rund 17 % (2022) bzw. 19% (2023). Rund 50% dieser Werte wiederum entfallen auf die Warmwasserzirkulation.

Sowohl am Standort Weist 45/Mühlenstraße 26 als auch am Standort Bredelarer Str. 33 wird Warmwasser ausschließlich in den Gebäuden selbst bereitgestellt. In der Vergangenheit wurde am Weist 45 das Warmwasser noch zentral im Kesselhaus erwärmt und den Gebäuden zugeführt, in den letzten Jahren jedoch auf Frischwassersysteme ohne Warmwasserspeicherung in den Gebäuden umgestellt. In der Mühlenstraße 26 und an der Bredelarer Str. 33 sind noch klassische Warmwasserspeicher im Einsatz.

Vollständig leerstehende Gebäude bzw. Gebäudeteile werden stets von der Wasserversorgung und – wann immer möglich - auch von Heizungswärme getrennt. (derzeit W23, W100, B02, B03 vollständig, B08 A-C von der Wasserversorgung) getrennt.

● ● Beide Standorte	2022	2023
Wärme gesamt	12.333.770 kWh	11.119.050 kWh
<i>Verhältnis zum Vorjahr</i>		90%
davon:		
Pelletkessel	2.156.900 kWh	1.952.400 kWh
<i>Anteil an Gesamt</i>	17%	18%
Hackschnitzelkessel	2.637.000 kWh	2.208.400 kWh
<i>Anteil an Gesamt</i>	21%	20%
Gaskessel	4.756.100 kWh	4.262.700 kWh
<i>Anteil an Gesamt</i>	39%	38%
BHKW	2.783.770 kWh	2.695.550 kWh
<i>Anteil an Gesamt</i>	23%	24%

Für die Wärmeversorgung am Standort Weist 45 setzt das LWL-Klinikum Marsberg zwei redundante Gas-Brennwertkessel ganzjährig mit einer Nennwärmeleistung von jeweils 2.300 kW und einem Anteil an der Wärmeversorgung von ca. 45%, einen Pelletkessel als Grundlastkessel für die Wintermonate mit einer Nennwärmeleistung von 700 kW und einem Anteil an der Wärmeversorgung von ca. 30% und ein gasbetriebenes Blockheizkraftwerk (BHKW) im Dauerbetrieb mit einer Nennwärmeleistung von 240 kW und einem Anteil an der Wärmeversorgung von ca. 25% ein.

● ○ Weist/Mühlenstraße	2022	2023
Wärme gesamt	7.230.820 kWh	6.355.800 kWh
<i>Verhältnis zum Vorjahr</i>		88%
davon:		
Pelletkessel	2.156.900 kWh	1.952.400 kWh
<i>Anteil an Gesamt</i>	30%	31%
Gaskessel	3.379.100 kWh	2.764.700 kWh
<i>Anteil an Gesamt</i>	47%	43%
BHKW	1.694.820 kWh	1.638.700 kWh
<i>Anteil an Gesamt</i>	23%	26%

Am Standort Bredelarer Straße 33 wird ein Gas-Brennwertkessel ganzjährig mit einer Nennwärmeleistung von 3.200 kW und einem Anteil an der Wärmeversorgung von ca. 29%, ein Holzhackschnitzelkessel als Grundlastkessel für die Wintermonate mit einer Nennwärmeleistung von 900 kW und einem Anteil an der Wärmeversorgung von ca. 49% sowie ein gasbetriebenes BHKW im Dauerbetrieb mit einer Nennwärmeleistung von 140 kW und einem Anteil an der Wärmeversorgung von ca. 22% eingesetzt.

● ○ Bredelarer Straße	2022	2023
Wärme gesamt	5.102.950 kWh	4.763.250 kWh
<i>Verhältnis zum Vorjahr</i>		93%
davon:		
Hackschnitzelkessel	2.637.000 kWh	2.208.400 kWh
<i>Anteil an Gesamt</i>	52%	47%
Gaskessel	1.377.000 kWh	1.498.000 kWh
<i>Anteil an Gesamt</i>	27%	31%
BHKW	1.088.950 kWh	1.056.850 kWh
<i>Anteil an Gesamt</i>	21%	22%

Wärmeverbrauch innerhalb der Gebäude (Nutzenergie)

Die in den Gebäuden genutzte Energie zur Erwärmung der Gebäude ist stark vom jeweiligen Baujahr und dem daraus resultierenden energetischen Standard abhängig. Spezifische Wärmeverbräuche spiegeln dies wieder. Während W05 (BJ 1871) in 2022 bzw. 2023 einen spezifischen Verbrauch von 246 kWh/qm bzw. 252 kWh/qm aufweist, beträgt dieser im Haus W09 (BJ 2013) 43 kWh/qm bzw. 37 kWh/qm. Um einen neutralen Vergleich der Verbrauchswerte vornehmen zu können, wird der Wärmeenergieverbrauch zum Erwärmen der Gebäude auch klimabereinigt nachgewiesen.

● ● Beide Standorte	2022	2023
Nutzenergie gesamt*	10.882.334 kWh	9.864.243 kWh
<i>Verhältnis zum Vorjahr</i>		91%
<hr/>		
⇒ Wärme Gebäude	9.004.280 kWh	8.009.266 kWh
<i>Anteil an Gesamt</i>	83%	81%
<i>klimabereinigt**</i>	10.084.793 kWh	9.050.471 kWh
Spezif.Verbrauch	113 kWh/m²	100 kWh/m²
<i>Verhältnis z. Vorjahr</i>		89%
<hr/>		
⇒ Wärme Warmwasser	1.878.054 kWh	1.854.977 kWh
<i>Anteil an Gesamt</i>	17%	19%
<i>Verhältnis z. Vorjahr</i>		99%

* Energieverbrauch innerhalb der Gebäude

** Klimafaktoren: 2022 = 1,12 _ 2023 = 1,13

Auffällig sind die unterschiedlich hohen Netzverluste an beiden Standorten. Während die Verluste am Standort Weist 45/Mühlenstraße 26 seit Jahren relativ konstant bei ca. 8 % liegen, bewegen sich diese am Standort Bredelarer Straße immer um die 20 %.

Dies ist an beiden Standorten – wengleich in unterschiedlichem Maß – sowohl der Länge als auch der historisch bedingten Überdimensionierung von Leitungen geschuldet, aber in Teilen auch auf die immer wieder altersbedingt entstehenden Undichtigkeiten im Leitungsnetz, die nur sehr aufwendig lokalisiert werden können. Um hier entgegen zu wirken, wurden in den letzten Jahren immer wieder Teilstrecken erneuert.

Neben technischen Aspekten spielt vor allem das Nutzverhalten der Mitarbeiter:innen, Patient:innen und, Leistungsberechtigten eine große Rolle bei der Beeinflussung des Energieverbrauchs.

Wie sehr, wird deutlich, wenn der Spezifische Verbrauch innerhalb zweier, von Größe, Bausubstanz und Nutzung ähnlicher Gebäude betrachtet wird. Innerhalb des Hauses B27 (Baujahr 2011, beheizte Fläche = 1143 qm) beträgt der Spezifische Wärmeverbrauch jeweils 87 kWh/qm bzw. 85 kWh/qm _ innerhalb des Hauses W33 (2012, beheizte Fläche = 1079 qm) 57 kWh/qm bzw. 58 kWh/qm.

Im Vergleich von 2022 zu 2023 wurde rund 10 % weniger Wärme genutzt. Dies führen wir auf verändertes Verhalten aufgrund des Ukrainekrieges zurück. Wengleich der Anlass zum veränderten Verhalten tragisch ist, so zeigt er dennoch auf, wieviel Energie durch Verhaltensänderung eingespart werden kann.

Der Umgang mit Energie ist elementar und sicher immer auch direkt vor Ort beeinflussbar. Deshalb wollen wir Energiebeauftragte in den einzelnen Bereichen benennen. Diese werden durch einen externen Energieberater geschult.

● ○ Weist	2022	2023
Nutzenergie gesamt*	6.638.878 kWh	5.929.352 kWh
<i>Verhältnis zum Vorjahr</i>		89%
<hr/>		
⇒ Wärme Gebäude	5.318.778 kWh	4.638.516 kWh
<i>Anteil an Gesamt</i>	80%	78%
<i>klimabereinigt**</i>	5.957.031 kWh	5.241.523 kWh
Spezif. Verbrauch	118 kWh/m²	103 kWh/m²
<i>Verhältnis z. Vorjahr</i>		87%
<hr/>		
⇒ Wärme Warmwasser	1.320.100 kWh	1.290.836 kWh
<i>Anteil an Gesamt</i>	20%	22%
<i>Verhältnis z. Vorjahr</i>		98%

* Energieverbrauch innerhalb der Gebäude

** Klimafaktoren: 2022 = 1,12_ 2023 = 1,13

● ○ Bredelarer Straße	2022	2023
Nutzenergie gesamt*	4.243.456 kWh	3.934.891 kWh
<i>Verhältnis Vorjahr</i>		93%
<hr/>		
⇒ Wärme Gebäude	3.685.502 kWh	3.370.750 kWh
<i>Anteil an Gesamt</i>	87%	86%
<i>klimabereinigt**</i>	4.127.762 kWh	3.808.948 kWh
Spezif. Verbrauch	105 kWh/m²	96 kWh/m²
<i>Verhältnis z. Vorjahr</i>		91%
<hr/>		
⇒ Wärme Warmwasser	557.954 kWh	564.141 kWh
<i>Anteil an Gesamt</i>	13%	14%
<i>Verhältnis z. Vorjahr</i>		101%

* Energieverbrauch innerhalb der Gebäude

** Klimafaktoren: 2022 = 1,12_ 2023 = 1,13

Für alle im Sondervermögen des RN Marsberg stehenden Gebäude, welche nach der Standortentwicklungsplanung des Klinikums (StEP 2019) sowie der Strukturplanung des Wohnverbundes (2018) in Nutzung bleiben sollten, wurde 2023 gebäudespezifisch ermittelt, mit welchen Kosten sich welche energetischen Verbesserungen der Gebäudehülle erzielen lassen.

Insgesamt wurden innerhalb dieser sog. „Klimagetriebenen Standortentwicklungsplanung“ 27 Gebäude betrachtet.

Nicht betrachtet wurden:

- Gebäude neueren Datums (5 Gebäude, Inbetriebnahme nach 2011) sowie Gebäude, deren Abbruch/Vermarktung lt. StEP Klinikum 2019 sowie der Strukturplanung des Wohnverbundes 2018 geplant war (19 Gebäude_überwiegend Bredelarer Straße).

Der Berechnung zu Grunde gelegt wurden:

- Pauschalwerte des Wärmedurchgangskoeffizienten der energetisch relevanten Bauteile nach Bauart und Baujahr nach DIN EN 12831,
- Zielwerte der energetisch relevanten Bauteile nach "Gebäudeleitlinie des LWL" (Version 1.0 / 2021).

Wenngleich die Ermittlung auf pauschalem Ansatz und Kennzahlen zur Kostenermittlung beruht, so ist dennoch ein Ranking nach Kosten/Nutzen und dadurch eine gezielte Detailbetrachtung und Umsetzung möglich.

Eine besondere Herausforderung ergibt sich aus dem Alter der Liegenschaft (Alter der Gebäude ab 1866). Insgesamt stehen 12 Gebäude unter Denkmalschutz (W03, W04, W05, W06, W07; W08, W10, W18, W19, B03 = mittlerweile vermarktet, B05, B11) _ bei weiteren 6 Gebäuden (W23, B07, B10, B12, B16, B19) wurden insbesondere die Gebäudehüllen seitens des Denkmalamtes als Erhaltenswerte Bausubstanz benannt.

Eine energetische Ertüchtigung der Gebäudehüllen dieser Gebäude ist allenfalls sehr eingeschränkt (beispielsweise Innendämmung) und zudem ausschließlich mit erheblichem Aufwand möglich.

Ein Energiekonzept für den Standort Weist 45/Mühlenstraße 26 ist 2022 erstellt worden.

Die Beauftragung eines Fachplaners zur Konkretisierung des Energiekonzeptes einschließlich der Planung von notwendigen Zwischenlösungen wurde seitens des Klinikums (EP und KJP, dem die Zentralen Dienste zugeordnet sind) beschlossen und steht bevor. Ob und inwieweit die künftige zentrale Energieversorgung (= Primärenergie) durch energetische Ertüchtigungen/Änderungen technischer Art in und an den Gebäuden selbst zu ergänzen sein wird, wird dabei ebenso Berücksichtigung finden wie ggf. bestehende Möglichkeiten, an und in Häusern gewonnene Energie (Beispiel PV-Anlage) in die zentrale Versorgung einzuspeisen.

Ein Energiekonzept für die Bredelarer Straße wurde bisher nicht erstellt, da die Gebäude dieses Standortes nach Standortentwicklungsplanung des Klinikums (StEP 2019) sowie der Strukturplanung des Wohnverbundes (2018) durch Neubauten am Weist und außerhalb Marsbergs ersetzt werden sollten.

Aktuell ist dem Umstand Rechnung zu tragen, dass die in 2018 bzw. 2019 erarbeiteten Struktur- bzw. Standortentwicklungsplanungen in vollständiger Überarbeitung sind. Erst nach Abschluss dieses Prozesses werden die Eckdaten zur künftigen Versorgungsnotwendigkeit sowie einer gezielten, gebäudespezifischen „Klimagetriebenen StEP“ zur Verfügung stehen.

Energiemix_ Strom

Seit kurzem gewinnen wir auch Strom aus Sonnenenergie. Haus W13 hat im Zuge eines Umbaus eine PV-Anlage erhalten. Diese wurde im August in Betrieb genommen.

Perspektivisch wird sich die eigene Solarstromerzeugung durch weitere PV-Anlagen erhöhen.

● ● Beide Standorte	2022	2023
Strom gesamt	2.513.862 kWh	2.425.531 kWh
<i>Verhältnis zum Vorjahr</i>		96%
davon:		
Ökostrom (Zulieferung)	853.580 kWh	809.740 kWh
<i>Anteil an Gesamt</i>	34%	33%
BHKW	1.636.712 kWh	1.609.841 kWh
<i>Anteil an Gesamt</i>	65%	66%
Notstrom	23.570 kWh	5.950 kWh
<i>Anteil an Gesamt</i>	1%	0%

Der benötigte Strom für die Versorgung am Standort Weist/Mühlenstraße wird zu ca. 64% über ein gasbetriebenes BHKW und zu ca. 36% aus zertifiziertem Ökostrom über ein Energieversorgungsunternehmen bereitgestellt.

Geringfügige Mengen an Strom werden bei Ausfall der allgemeinen Stromversorgung und durch die regelhaften Testbetriebe der heizölbetriebenen Notstromaggregate bereitgestellt. Die Mengen hierfür liegen bei ca. 1 - 2 % des gesamten Strombedarfes.

● ○ Weist / Mühlenstraße	2022	2023
Strom gesamt	1.714.932 kWh	1.663.671 kWh
<i>Verhältnis zum Vorjahr</i>		97%
davon:		
Ökostrom (Zulieferung)	630.630 kWh	597.060 kWh
<i>Anteil an Gesamt</i>	37%	36%
BHKW	1.072.852 kWh	1.062.591 kWh
<i>Anteil an Gesamt</i>	63%	64%
Notstrom	11.450 kWh	4.020 kWh
<i>Anteil an Gesamt</i>	1%	0%

Am Standort Bredelarer Straße 33 wird der benötigte Strom zu 72% durch ein gasbetriebenes BHKW und zu 28% aus zertifiziertem Ökostrom über ein EVU bereitgestellt.

Geringfügige Mengen an Strom werden auch hier bei Ausfall der allgemeinen Stromversorgung und durch die regelhaften Testbetriebe der heizölbetriebenen Notstromaggregate bereitgestellt. Die Mengen hierfür liegen bei ca. 2 % des gesamten Strombedarfes.

● ○ Bredelarer Straße	2022	2023
Strom gesamt	798.930 kWh	761.860 kWh
<i>Verhältnis zum Vorjahr</i>		95%
davon:		
Ökostrom (Zulieferung)	222.950 kWh	212.680 kWh
<i>Anteil an Gesamt</i>	28%	28%
BHKW	563.860 kWh	547.250 kWh
<i>Anteil an Gesamt</i>	71%	72%
Notstrom	12.120 kWh	1.930 kWh
<i>Anteil an Gesamt</i>	1%	0%

Stromverbrauch innerhalb der Gebäude (Nutzenergie)

Im Vergleich zum Vorjahr wurden insgesamt rund 3% weniger Strom verbraucht.

Dies ist aber nicht ausschließlich einer Einsparung an sich, sondern auch leicht gesunkenen Berechnungstagen zuzuschreiben.

● ● Beide Standorte	2022	2023
Nutzenergie gesamt*	2.343.383 kWh	2.261.981 kWh
<i>Verhältnis zum Vorjahr</i>		97%
Spezifischer Verbrauch	9,46 kWh/BT	9,27 kWh/BT

* Stromverbrauch innerhalb der Gebäude

Während der Spezifische Wärmeverbrauch sich am Standort Weist/Mühlenstraße leicht verringerte, erhöhte sich der spezifische Wärmeverbrauch an der Bredelarer Straße leicht.

Auch hier ist anhand der Spezifischen Verbräuche ein unterschiedliches Nutzerverhalten abzuleiten. Werden beispielsweise die Spezifischen Verbräuche der Häuser W33 und W41 verglichen, so zeigt sich für die Nutzer des Hauses W33 ein Verbrauch von 5 kWh/BT (2022 und 2023) und für die Nutzer des Hauses W41 ein Verbrauch von 15 kWh/BT bzw. 14 kWh/BT.

Energiebeauftragte (=> Vorpunkt Energie) werden sicher auch hier positive Effekte erzielen können.

● ○ Weist / Mühlenstraße	2022	2023
Nutzenergie gesamt*	1.603.490 kWh	1.554.640 kWh
Verhältnis zum Vorjahr		97%
Spezif. Verbrauch	9,30 kWh/BT	8,99 kWh/BT

* Stromverbrauch innerhalb der Gebäude

● ○ Bredelarer Straße	2022	2023
Nutzenergie gesamt*	739.893 kWh	707.341 kWh
Verhältnis zum Vorjahr		96%
Spezif. Verbrauch	9,82 kWh/BT	9,95 kWh/BT

* Stromverbrauch innerhalb der Gebäude

CO₂-Emissionen* _ Wärme- und Stromerzeugung

● ● Beide Standorte	2022	2023
Gesamt	2.126,45 t CO ₂	2.012,37 t CO ₂
Verhältnis zum Vorjahr		95%
Pellets	2.156.900 kWh	1.952.400 kWh
=> 0,0000 kg CO ₂ /kWh	0,00 t CO ₂	0,00 t CO ₂
Hackschnitzel	2.637.000 kWh	2.208.400 kWh
=> 0,0000 kg CO ₂ /kWh	0,00 t CO ₂	0,00 t CO ₂
Gas (Heizwert)	10.032.699 kWh	9.494.406 kWh
=> 0,0588 t CO ₂ /GJ	2.123,72 t CO ₂	2.009,77 t CO ₂
Ökostrom	853.580 kWh	809.740 kWh
=> 0,0032 kg CO ₂ /kWh	2,73 t CO ₂	2,59 t CO ₂

* Die CO₂-Emissionen bei Pellets u. Hackschnitzel für Holzschlag/Produktion/Transport wurden nicht berücksichtigt.

* Die weiteren in der EMAS Verordnung genannten Parameter wie NO₂, CH₄ und N₂O sind in der Einrichtung nicht von Relevanz.

● ○ Weist/Mühlenstraße	2022	2023
Gesamt	1.415,66 t CO ₂	1.282,23 t CO ₂
<i>Verhältnis zum Vorjahr</i>		91%
Pellets	2.156.900 kWh	1.952.400 kWh
<i>=> 0,0000 kg CO₂/kWh</i>	0,00 t CO ₂	0,00 t CO ₂
Hackschnitzel	nur Bredelarer Straße	nur Bredelarer Straße
<i>=> 0,0000 kg CO₂/kWh</i>		
Gas (Heizwert)	6.678.203 kWh	6.048.374 kWh
<i>=> 0,0588 t CO₂/GJ</i>	1.413,64 t CO ₂	1.280,32 t CO ₂
Ökostrom	630.630 kWh	597.060 kWh
<i>=> 0,0032 kg CO₂/kWh</i>	2,02 t CO ₂	1,91 t CO ₂

● ○ Bredelarer Straße	2022	2023
Gesamt	710,79 t CO ₂	730,14 t CO ₂
<i>Verhältnis zum Vorjahr</i>		103%
Pellets	nur Weist/Mühlenstr.	nur Weist/Mühlenstr.
<i>=> 0,0000 kg CO₂/kWh</i>		
Hackschnitzel	2.637.000 kWh	2.208.400 kWh
<i>=> 0,0000 kg CO₂/kWh</i>	0,00 t CO ₂	0,00 t CO ₂
Gas (Heizwert)	3.354.495 kWh	3.446.032 kWh
<i>=> 0,0588 t CO₂/GJ</i>	710,08 t CO ₂	729,46 t CO ₂
Ökostrom	222.950 kWh	212.680 kWh
<i>=> 0,0032 kg CO₂/kWh</i>	0,71 t CO ₂	0,68 t CO ₂

Die CO₂ Emissionen für Treibstoffverbrauch befinden sich im Bereich Mobilität.

6.2.2 Wasser

Unser Wasser beziehen wir von den Stadtwerken Marsberg.

Neben der Bredelarer Straße verfügen auch Weist und Mühlenstraße über jeweils eine eigene Wasserversorgung. Die Entwässerung erfolgt jeweils im Trennsystem, wobei Weist und Mühlenstraße wiederum über ein gemeinsames Kanalnetz entwässern.

Regenwasser entwässern wir am Standort Bredelarer Straße ins öffentliche Abwassernetz, am Standort Weist leiten wir dieses mit entsprechender Genehmigung in die Glinde ein.

Durch regelmäßige Untersuchungen u. Mängelbeseitigungen nach Selbstüberwachungsverordnung Kanal (SüwVKan) betreiben wir einen verantwortungsvollen und wirksamen Grundwasserschutz.

Eine Abwasseranalyse haben wir bisher nicht durchführen lassen, da im Wesentlichen von einer haushaltsüblichen Belastung auszugehen ist. Sie basiert neben den Fäkalien vor allem auf dem Einsatz von Wasch- und Spülmittel, sowie Reinigungs- und Desinfektionsmitteln.

Das Reinigen von Fahrzeugen findet ausschließlich in einer zertifizierten Waschanlage außerhalb unserer Einrichtungen statt.

● ● Alle Standorte	2022	2023
Bezug gesamt <i>Verhältnis zum Vorjahr</i>	54.473 cbm	55.942 cbm 103%
davon		
○ Weist <i>Verhältnis zum Vorjahr</i>	25.504 cbm	25.962 cbm 102%

○ Mühlenstraße <i>Verhältnis zum Vorjahr</i>	12.114 cbm	11.620 cbm 96%

○ Bredelarer Straße <i>Verhältnis zum Vorjahr</i>	16.855 cbm	18.360 cbm 109%

Unser Wasserverbrauch bleibt aufgrund seiner hohen Menge und wegen der steigenden Bedeutung einer nachhaltigen Wasserbewirtschaftung ein wichtiger Umweltaspekt, den wir langfristig verbessern wollen.

Neben Wärme und Strom wird auch der Wasserverbrauch maßgeblich durch die uns anvertrauten und die sich uns anvertrauenden Personen beeinflusst.

Wie sehr, wird deutlich, wenn der Spezifische Verbrauch innerhalb der einzelnen Gebäude betrachtet wird. Dieser weist - standortübergreifend betrachtet - in 2022/2023 eine Bandbreite von 0,05/0,04 cbm/BT/a (Gebäude W10) bis 0,35/0,35 cbm/BT/a (Gebäude W41) auf.

Auch hier versprechen wir uns einen positiven Effekt durch die Etablierung der Energiebeauftragten (= > Vorpunkt Energie).

Zur (werk)täglichen Routine innerhalb der Abteilung WVT gehört, im EDM nach Auffälligkeiten zu schauen. Ungewöhnlich hohe Wasserverbräuche führen immer zu Recherchen, können sich hinter diesen z.B. auch Rohrbrüche und/oder Wasserverluste innerhalb des Heizungskreislaufes verbergen.

Der Abgleich zwischen Eingesetzter Energie und Nutzenenergie zeigt in den Jahren 2022 bzw. 2023 eine Differenz von 4,6% bzw. 9,0 % am Weist, 9,5 bzw. 8,0 % an der Mühlenstraße und -1% (!) bzw. 6,3 % an der Bredelarer Straße.

Die Differenz liegt nicht in Verlusten, sondern in unterschiedlichen Daten des Ablesens von den Stadtwerken gegenüber dem Ablesen durch uns begründet, wie das Negativergebniss 2022 an der Bredelarer Straße zeigt.

	2022	2023
● Verbrauch gesamt* <i>Verhältnis zum Vorjahr</i> davon	52.314 cbm	51.838 cbm 99%
○ Weist <i>Verhältnis zum Vorjahr</i>	24.381 cbm	23.816 cbm 98%
Spezif. Verbrauch	0,20 cbm/BT	0,19 cbm/BT
<hr/>		
○ Mühlenstraße <i>Verhältnis zum Vorjahr</i>	11.059 cbm	10.757 cbm 97%
Spezif. Verbrauch	0,23 cbm/BT	0,23 cbm/BT
<hr/>		
○ Bredelarer Straße <i>Verhältnis zum Vorjahr</i>	16.874 cbm	17.265 cbm 102%
Spezif. Verbrauch	0,22 cbm/BT	0,24 cbm/BT

* Verbrauch innerhalb der Gebäude

6.2.3 Materialeinsatz und Beschaffung

Wir kaufen unter anderem Lebensmittel, Medizinprodukte und Dienstleistungen ein, die die Qualität der Versorgung mitbestimmen. Wir kaufen nach Möglichkeit regional und saisonal (Lebensmittel) ein. Der eingekauften Produkte spielen eine wichtige Rolle zur Zufriedenheit der uns anvertrauten und sich uns anvertrauenden Personen, aber auch für die Zufriedenheit der Beschäftigten.

Beim Einkauf sind wir an unsere LWL-Vergaberichtlinien gebunden, sodass wir bei vielen Produkten und Dienstleistungen an LWL-Rahmenverträge gebunden sind. Diese Rahmenverträge werden über die Zentrale Einkaufskoordination in Münster ausgeschrieben und vergeben. Wir möchten unsere Zentrale Einkaufskoordination beim Abschluss guter Verträge unterstützen.

Die Anforderungen an die Produkte in Sachen Ökonomie und Ökologie sind hoch. Wir möchten sicherstellen, dass möglichst umweltschonende Produkte beschafft werden. So setzen wir z.B. bei Papierprodukten möglichst auf Recycling-Papier. Auch bei anderen Produktgruppen wägen wir ab, ökologische Gesichtspunkte bei der Beschaffung Anwendung finden können. Nicht immer ist dies der Fall, s.a. oben genanntes Beispiel aus der Pflege von Menschen mit chronischen Wunden.

Einkauf unserer Produkte und Dienstleistungen

Jeder Mensch, der zu einer Behandlung bzw. Betreuung in eine Klinik, einen Wohnverbund oder ein Pflegezentrum kommt, erwartet eine optimale Versorgung, die unter anderem von der Qualität der Dienstleistungen sowie der eingesetzten Medizinprodukte und Lebensmittel abhängt.

WVT, Team Einkauf hat eine wichtige Funktion, um die Zufriedenheit der Patient:innen, Leistungsberechtigten und Bewohner:innen, aber auch der Mitarbeiter:innen, zu gewährleisten.

An unsere Einkaufspolitik werden vielfältige Anforderungen aus den Bereichen Pflege, Therapie, Hygiene, Ökonomie und Ökologie gestellt, die in Einklang gebracht werden müssen.

Durch die Produktauswahl und die Festlegung von Rahmenbedingungen ist der Wareneinkauf eine wichtige Schnittstelle zum Umweltschutz. So fließen auch Umweltkriterien bei der Beschaffung von Produkten und Dienstleistungen ein. Durch festgelegte Regelungen und Standards können schon im Vorfeld gefährliche Stoffe erkannt und vermieden werden, um sichere Arbeitsbedingungen zu gewährleisten und hohe Entsorgungskosten zu vermeiden.

Verbrauch ausgewählter Verbrauchsgüter

	2022	2023
Batterien, LR03 AAA und LR06 AA (Stück)	8.167	8.559
Toilettenpapier, 250 Blatt/Rolle/St. (Stück)	71.040	72.576
Handtuchpapier 25x23cm (Blatt)	5.110.000	4.820.000
Kopierpapier DIN-A4, 80g (Blatt)	2.501.0	2.425.000
Einnehmebecher, Einweg (Stück)	3.401	1.830

Der Papierverbrauch ist seit mehreren Jahren kontinuierlich rückläufig. Wir sind zwar noch entfernt vom papierlosen Büro, aber verschiedene Maßnahmen in den letzten Jahren, zum Beispiel die Einführung einer digitalen Patientenakte und die voranschreitende Digitalisierung werden sich weiter positiv auf den Papierverbrauch auswirken.

Verbrauch ausgewählter Medizinprodukte (medizinische Hilfsmittel)

Der Verbrauch unserer Medizinprodukte, wie z. B. Einmalhandschuhe, Inkontinenzprodukte und Desinfektionsmittel, hängt stark von unseren Belegungszahlen, der Pflegebedürftigkeit der Bewohner:innen und Patient:innen sowie den aufgetretenen Infektionswellen (z. B. Grippe, Corona) ab. Dementsprechend unterliegen diese Verbrauchszahlen grundsätzlich gewissen Schwankungen.

	2022	2023
Einmalhandschuhe (Stück)	1.115.000	1.017.180
Inkontinenzprodukte-Vorlagen (Stück)	3.401	1830
Inkontinenzartikel – Slips und Pants (Stück)	187.860	37.080
Inkontinenzartikel – Unterlagen (Stück)	10.395	4.200

Die Unterschiede der Zahlen im Bereich der Inkontinenzprodukte sind bedingt durch die Umstellung des LWL-Wohnverbundes, von einer zentralen Belieferung auf die personenbezogene Anlieferung durch Sanitätshäuser. Dies erfolgt auf Grund der veränderten Vorgaben zum Wohn- und Teilhabegesetz.

Verbrauch von Desinfektionsmitteln, Eigenbedarf

	2022	2023
Haut- und Händedesinfektion (l)	2.301	1.687
Flächendesinfektion, Dismozon, Tüten (Stück)	1.305	1.489
Flächendesinfektionstücher, Micorbac (Stück)	496.160	522.600
Flächendesinfektionstücher, Bacillol (Stück)	5.600	320

Verbrauch von Spül- und Reinigungsmitteln, Eigenbedarf

	2022	2023
Handspülmittel (l)	1.289	1.367
Spülmaschinentabs (Stück)	125.400	92.990
Spülmaschinensalz (kg)	3.946	3.962
Feinwaschmittel (l)	2.140	1.007
Vollwaschmittel (kg)	2.680	3.190

Verbrauch von Reinigern in der Zentralküche

	2022	2023
Neodisher ALKA 220, Gebinde a 250 kg (kg)	2.000	1.500
Neodisher GN Klarspüler, gebinde a 200 kg (kg)	200	200

Reinigungs- und Desinfektionsmittel externer Unternehmen

Mit dem externen Reinigungsdienstleister werden die eingesetzten Reinigungsmittel abgestimmt, um die Anzahl von Produkten mit gefährlichen Inhaltsstoffen zu minimieren und, wenn möglich, umweltfreundlichere ECO-Produkte einzusetzen.

Um die Lieferlogistik (Einsparung von Transportwegen) und den damit verbundenen Schadstoffausstoß möglichst gering zu halten, werden sämtliche zu reinigende Textilien am Standort Bredelarer Straße 33 aufbereitet.

Der Verbrauch von Flächen- und Instrumentendesinfektionsmittel sank um rund 55 %, was auf die sinkenden coronabedingten Hygienemaßnahmen zurückzuführen ist.

Verbrauch von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln (EXTERN)	2022	2023
Reinigungsmittel (l)	2.262	1464
Flächen- und Instrumentendesinfektionsmittel (l)	994	428
Flächendesinfektionstücher	80	0
Waschmittel (l)	726	1463

6.2.4 Abfall

Der beste Abfall ist der, der nicht entsteht – aber natürlich lässt sich Abfall nicht zu 100% vermeiden. Aber wir wissen, dass jeder Abfall einmal ein neues Produkt war und eingekauft wurde. Deshalb wissen wir, dass Abfall zweimal Geld kostet: einmal bei der Beschaffung und einmal bei der Entsorgung.

Wir wissen um unsere Verantwortung für den von uns erzeugten Abfall. Deshalb möchten wir die geltenden Regelungen so umsetzen, dass wir eine möglichst hohe Transparenz über den Verbleib der durch uns erzeugten Abfälle haben. Wir möchten darüber hinaus unser Abfallaufkommen möglichst weit reduzieren. Dabei gehen wir von folgender Ausgangssituation aus:

Im Berichtsjahr 2023 sind in den LWL-Einrichtungen Marsberg rund 504 Tonnen Abfälle und Wertstoffe entsorgt bzw. verschiedenen Recyclingverfahren zugeführt worden. Die Abfall-Gesamtmenge ist im Vergleich zum Vorjahr 2022 um rund 12 % gestiegen, womit wir nicht zufrieden sind. Deshalb wird unser Umweltmanagementvertreter eine Arbeitsgruppe einrichten, die die Ursachen analysieren und Korrekturmaßnahmen vorschlagen soll.

Dies ist - auch - auf das erhöhte Aufkommen von Baumaßnahmen und damit einhergehenden Umzügen der uns anvertrauten Personen und Mitarbeitenden zurückzuführen (Entrümpelungen etc.). Beispielsweise haben sich die Altholz-Abfälle verdoppelt.

Unser Siedlungsabfall sank um 2,7 %. Dies ist auf die rückläufigen coronabedingten Hygiene- und Schutzmaßnahmen zurückzuführen, durch die verstärkte Abfälle wie Schutzbekleidung, Masken, Handschuhe, Desinfektionstücher, Testkits usw. anfielen.

Von den insgesamt 21 verschiedenen entsorgten Abfällen bzw. Wertstoffen waren gemäß der Europäischen Abfallverzeichnisses sieben Abfallarten als "Gefährliche Abfälle" einzustufen. Ihr Anteil an der Gesamtabfallmenge betrug 1,44 % bzw. 7,27 to. Die größte Fraktion entfiel auf Elektronikschrott (inkl. Kühlgeräte) ca. 64 %.

Abfallkennzahlen in Bezug zu organisationsspezifischen Leistungskennzahlen	2022	2023
Siedlungsabfall/Berechnungstag	0,94 kg	0,93 kg
Gefährlicher Abfall/Berechnungstag	0,01 kg	0,03 kg

Abfallmengen (to) aufgeteilt nach Abfallarten (AVV-Nr.)	2022	2023
180104 Siedlungsabfall	233,80 to	227,50 to
150106 gemischte Verpackungen (LVP)	15,72 to	16,30 to
150101 Verpackungen (Papier u. Pappe)	30,40 to	30,59 to
200102 Weiß- und Buntglas	13,10 to	16,64 to
170405 Mischschrott (Eisen und Stahl)	7,27 to	12,64 to

Abfallmengen (to) aufgeteilt nach Abfallarten (AVV-Nr.)	2022	2023
200135* Elektronikschrott	2,75 to	4,66 to
170107 Bauschutt (sauber)	19,50 to	23,58 to
200138 Altholz	10,02 to	20,97 to
200307 Sperrmüll	1,16 to	7,95 to
170904 gem. Bau- und Abbruchabfälle	8,22 to	18,15 to
200101 Papier und Pappe (Datenschutz)	0,66 to	2,28 to
200201 Grünabfälle	7,84 to	-
200121* Leuchtstoffröhren	-	0,06 to
200133* Batterien und Akkumulatoren	-	0,42 to
160601* Bleibatterien	-	1,28 to
020203 Speisereste	103,08 to	107,16 to
020204 Schlämme (Fettabscheider)	0,32 to	0,64 to
100101 Rost- und Kesselasche	13,36 to	12,47 to
090101* Entwickler- und Aktivatorlösungen auf Wasserbasis	0,15 to	0,02 to
090104* Fixierbänder	0,11 to	0,02 to
180103* Abfälle mit bes. Anforderungen aus infektionspräventiver Sicht	1,78 to	0,81 to
Gesamtsumme (to)	451,00 to	504,14 to
davon gefährliche Abfälle* (to)	4,79 to	7,27 to
davon gefährliche Abfälle* (%)	1,62 %	1,44 %

* Gefährliche Abfälle

6.2.5 Mobilität

Der Fuhrpark hat sich in den letzten Jahren nicht gravierend verändert. Die Treibstoffe verbrauchen wir im Wesentlichen für unsere Dienstwagen, aber auch für die in der Gärtnerei eingesetzten Trecker und motobetriebenen Gartengeräte, sowie für das Notstromaggregat (Heizöl). Schritt für Schritt ersetzen wir möglichst viele personennah eingesetzte Gartengeräte gegen elektrisch betriebene Modelle. Dies verbessert den Gesundheitsschutz für unsere Mitarbeitenden und ist auch aus Umweltschutzsicht besser, da die Akkus mit Ökostrom geladen werden können. Darüber hinaus wollen wir weitere diesel- und benzinbetriebene Dienstfahrzeuge, insbesondere für die Kurzstrecken, gegen elektrisch betriebene Fahrzeuge austauschen.

Tabelle: Treibstoffverbrauch

	2022	2023
Diesel, gesamt (Liter)	32.961	32.026
Benzin, gesamt (Liter)	4.539	8.114
Treibstoff, gesamt (Liter)	37.500	40.140

Tabelle: Anzahl der Dienstfahrzeuge

	2023	2024
Anzahl der dieselbetriebenen Fahrzeuge	29	27
Anzahl der benzinbetriebenen Fahrzeuge	10	11
Anzahl der Elektro-Fahrzeuge	1	1

Die Fahrzeuge lassen sich in Kategorien aufteilen:

Ver- und Entsorgungsfahrzeuge sowie Transporter

Hierunter fallen:

- LKWs zur Ver- und Entsorgung (IVECO)
- 9-Personen Transporter (mit behindertengerechten Umbauten)
- „gesichertes Fahrzeug“ TZ
- Kleintraktoren mit Mähwerk und Winterdienstzubehör
- etc.

Elektromodelle dieser Art, mit Ausnahme der Personentransporter, werden derzeit auf dem Markt nicht angeboten.

Eine Umstellung auf Elektroantrieb ist daher nicht vollumfänglich möglich.

Fahrzeuge der Handwerker/Hausmeister

Handwerkern/Hausmeistern stehen Kastenwagen zur Verfügung. Diese verfügen (spezifisch, je nach Werkstatt) über Werkzeugeinbauten mit Schubladenmodulen, Befestigungsmöglichkeiten und Antirutschmatten etc.

Über die aktuellen LWL-Rahmenverträge können derzeit keine Kastenwagen, „Handwerkerfahrzeuge“ mit elektrischen Antrieb bezogen werden.

Auf dem freien Markt sind gebrauchte Elektrofahrzeuge dieser Art zwar verfügbar, Auswahl bzw. Angebote sind jedoch stark begrenzt.

Ein Fahrzeugwechsel erfolgt ausschließlich dann, wenn ein Fahrzeug als vollständig abgängig einzustufen ist.

Langstreckenfahrzeuge

Verschiedene Fahrzeuge stehen im Fahrzeugpool u.a. für Dienstreisen zur Verfügung. Die Fahrtstrecken können regelhaft bis zu 600 km/täglich betragen (auch in/durch andere Bundesländer). Die seitens der Hersteller angegebene Reichweite der über Rahmenverträge zu leasenden Reichweite liegt jedoch unter 600 km pro Batterieladung.

Aufgrund der vorliegenden Reichweiten-Informationen erscheint eine Umstellung auf Elektrofahrzeuge zurzeit noch nicht ratsam, da

- Zeitverlust durch ggf. notwendiges Batterieaufladen während der Dienstreise,
- zu wenig öffentliche Ladestellen und unterschiedliche Bezahlssysteme.

Kurzstreckenfahrzeuge

Die Fahrzeuge dieser Kategorie übersteigen das seitens der Hersteller angegebene maximale Reichweitenlimit/pro Batterieladung pro Arbeitstag nicht.

Eine Umstellung ist möglich, erfolgt derzeit auch immer dann, wenn bestehende Leasingverträge auslaufen und ein entsprechendes Fahrzeug verfügbar ist.

6.2.6 Emissionen

Die Emissionen der Wärme- und Stromerzeugung sind oben angegeben. Die Emissionen unserer Fahrzeuge können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

	2022	2023
Dieselbetriebene Dienstfahrzeuge (l)	32.961	32.026
CO ₂ -Emissionen (t)	87,016	84,547
Benzinbetriebene Dienstfahrzeuge(l)	4.539	8.114
CO ₂ -Emissionen (t)	10,576	18,906

Gesamtleistung der Dienstfahrzeuge

	2022	2023
Dieselbetriebene Dienstfahrzeuge (km)	379.000	367.076
Benzinbetriebene Dienstfahrzeuge (km)	72.126	124.790
Elektrischbetriebene Dienstfahrzeuge (km)	41.000	40.500

Durchschnittsverbrauch der Dienstfahrzeuge

	2022	2023
ØVerbrauch der Dieselfahrzeuge (l/100km)	8,70	8,72
ØVerbrauch der Benzinfahrzeuge (l/100km)	6,29	6,50

Abkürzungsverzeichnis

ABU	Arbeits-, Brand- und Umweltschutz
BITqms	Dokumentenlenkungssystem
EMAS	Eco Management and Audit Scheme = Umweltmanagement und Auditsystem
EP	Erwachsenenpsychiatrie
IKSK	Integriertes Klimaschutzkonzept
KJP	Kinder- und Jugendpsychiatrie
RELIAS®	E-Learn-Plattform im LWL-Intranet
Standortkonferenz	Gremium, das aus den Mitgliedern der Betriebs- und Einrichtungsleitungen Klinikum, Wohnverbund, Pflegezentrum und Therapiezentrum besteht.
SWOT-Analyse	Analyse von Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken
WVT	Abteilung Wirtschaft, Versorgung, Technik



Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten bei den LWL-Einrichtungen Marsberg

**Der Unterzeichner, Umweltgutachter
Dipl.-Ökol. Martin Nöthe
Wilhelm-Haumann-Weg 16, 46049 Oberhausen
Zulassungsnummer DE-V-0121**

hat das Umweltmanagementsystem, die Umwelleistungen und die erste Umwelterklärung der Organisation

**LWL-Einrichtungen Marsberg
mit den Standorten
- Weist 45/Mühlenstr. 26
- Bredelarer Str. 33**

für den Bereich (NACE-Code) 86.1 (Krankenhäuser) auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) unter Berücksichtigung der Verordnungen (EG) 2017/1505 vom 28.08.2017 und (EG) 2018/2026 vom 19.12.2018

am 23./24./28./29.10.2024 geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 unter Berücksichtigung der der Verordnungen (EG) 2017/1505 vom 28.08.2017 und (EG) 2018/2026 vom 19.12.2018 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der ersten Umwelterklärung des o. g. Standorts der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standorts innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben,

Gem. den Vorgaben der EMAS-Verordnung wird die erste aktualisierte Umwelterklärung spätestens im November 2025 veröffentlicht, die erste konsolidierte spätestens im November 2027.

Oberhausen, den 12. Dezember 2024

Martin Nöthe